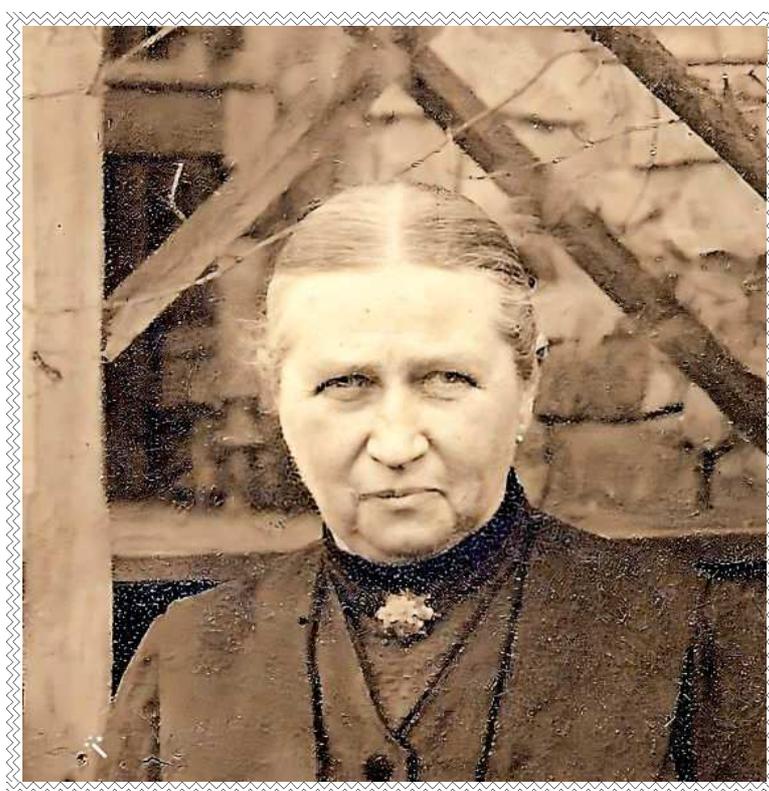


Herbst-Blätter Band 8

Großmutter Anna 1860 – 1936 zu ihrem 150. Geburtstag



Anna Herbst wurde vor 150 Jahren
am 16. Januar 1860 in Bleckendorf geboren.

*Fragment,
verfasst vom Enkel Ernst F. Herbst 2010,
ergänzt und illustriert 2022*

Großmutter Anna zu ihrem 150. Geburtstag

Inhalt

Annas Nachkommen	4
Annas Herkunft	6
Annas Kindheit und Jugend	8
Ehe und Folgen	9
Die ersten zehn Ehejahre	11
Tabellen	
<i>Tab. 1: Anna Herbsts Nachkommen</i>	12
<i>Tab. 2: Vorfahren des Vaters von Anna Herbst</i>	13
<i>Tab. 3: Vorfahren der Mutter von Anna Herbst</i>	13
Bilderbuch	17
<i>Anna und Albert</i>	18
<i>Annas Kinder</i>	26
<i>Annas Enkel</i>	34
<i>Örtlichkeiten</i>	38
<i>Erinnerungsstücke</i>	44
<i>Dokumente</i>	47
Anna-Herbst-Dokumente	51

Annas Nachkommen

Ihre sechs Söhne und drei Töchter schenkten ihr nur fünf Enkel.

Die beiden jüngsten erlebte sie gar nicht mehr. Das hatte sie selbst verursacht.

Fritz, der jüngste Sohn, hielt das „Verhältnis“ zu meiner Mutter vor seiner Mutter (und den Geschwistern) geheim und heiratete erst ein Jahr nach Annas Tod. Seine Braut, Lehrerstochter und Dienstmädchen, war für einen Herbst nicht „standesgemäß“.

Ihr Sohn *Walter*, zwei Tage vor dem 25. Geburtstag seiner Mutter geboren, wurde nur wenige Monate alt.

Gotthard, der dritte Sohn, fiel am 23.07.1918 in Brécy / Frankreich. Das Infanterie Regiment Nr. 347 teilte am 25.10.1918 auf Nachfrage mit,
daß der Vizefeldw. Herbst am Bahndamm bei Brecy (Bahnstrucke Fere en Tardonois – Chateau Thierry) gefallen ist. ... Vizefeldw. Herbst wurde durch Allerhöchste-Kabinetts-Ordre vom 24.7.18 zum Leutnant d. L. I befördert.

Die Gemeinde Brécy liegt im Département l’Aisne in der Pikardie. Am 3. Juni endete die deutsche Frühjahrsoffensive an der Aisne. Die letzte deutsche Großoffensive startete am 15. Juli 1918 bei Reims und in der Champagne, acht Tage später wurde Gotthard getötet. Sie war nahezu wirkungslos.¹

Die Töchter *Hedwig*, Marie-Anne – *Marianne* und Elisabeth, genannt *Lisbeth* fanden keinen standesgemäßen Mann und hatten um so mehr an nicht standesgemäßen Schwägerinnen auszusetzen.

Alfred zog als 23jähriger in den Krieg, bezahlte seinen Patriotismus mit einer schweren Kopfverletzung – was ihn nicht wie seinen Bruder Gotthard nicht zum Helden und Idol der Familie machte – und blieb ehe- und kinderlos.

Heinrich, der älteste Sohn, bescherte mit Unterstützung seiner Frau Emma Vollmering den Eltern im Jahr 1909 die erste Enkelin Anneliese, die aber nur ein Viertel Jahr lebte. Das zweite Kind kam erst 1914, fünf Jahre später zur Welt: Marianne, als Kleinkind genannt Lotte, später und bis an ihr Lebensende Nana – mit der Betonung auf der ersten Silbe. Sie war verheiratet mit Erich Lange [*Erich Lange: 14.01.1912 Ackenhausen 15.02.1995 Bahrendorf*].

Reinhold, der zweite Sohn, hatte mit seiner Frau Martha Günther [*Martha Günther-Herbst: 16.01.1886 Borne – Juni 1961 Atzendorf*] zwei Kinder: Elfriede und August. Elfriede Herbst [*Elfriede Herbst-Tempelhoff 28.07.1921 Atzendorf – 01.06.1989 Staßfurt*] heiratete einen Tempelhoff, blieb aber kinderlos .

Der jüngste Sohn Friedrich, genannt *Fritz* lebte bis zu seinem Tod in der Überzeugung, dass er für Eltern und Geschwister ein unerwünschter Nachkömmling gewesen war. Er heiratete spät [*Trauung Friedrich Wilhelm Herbst – Ilse Schönborn: 13.11.1937 Atzendorf*] und erzeugte mit seine Frau [*Ilse Schönborn 09.03.1903 Sohlen – 29.03.1997 Atzendorf*] die Enkel Ernst-Friedrich, genannt Ernst, und Ilse-Dorothea, genannt Ilsedore oder auch Illa. Nur diese beiden Nachkommen Annas in der zweiten Generation können ihres Geburtstages vor 150 Jahren gedenken, die anderen haben sich – mit Ausnahme von Gotthard und Marianne Herbst-Lange – unter dem Rasen des Atzendorfer Friedhofs zu ihren Großeltern gesellt.

¹ **Erster Weltkrieg:** [http://de.wikipedia.org/wiki/Erster_Weltkrieg#Kriegsjahr_1918]

Wenn die Anzahl der Enkel unter der Anzahl der eigenen Kinder blieb, so ist die Schar der Urenkel etwas größer.

Marianne Herbst-Lange hatte drei Kinder, von denen Joachim, der Erstgeborene, kein Jahr alt wurde.

Die Ehe ihres Sohnes Martin mit Marlies [*Marlies Hamel-Lange: 03.09.1939 Westeregeln – 28.02.2008 Westeregeln*] blieb kinderlos.

Aus der Ehe des Sohnes Eckart mit Renate Lemke gingen Johannes Lange-Raguse und Christiane Lange-Beiersdorf (mit Tochter Elea Tabea) hervor; in der Ehe mit Bettina Schäfer wurde die leibliche Tochter Friederike geboren.

August Herbst heiratete 1952 in Atzendorf Lieselotte Haberhauffe [*Lieselotte Haberhauffe-Herbst 30.12.1924 Leitzkau – 07.03.2011 Atzendorf*]. Beider Sohn ist Ulrich, der von seiner ersten Frau Ursula die Kinder Thomas, Franziska und Katharina hat.

Franziska Herbst hat eine Tochter Lena Herbst; ihre Schwester Katharina auch eine Tochter, Luisa Herbst. [*Und Thomas in Frankreich das Drillingsgestirn Azra, Nisa-Nur und Hira-Nur.*]

Ernst Herbst hat aus der Ehe mit Birgit Peuker [**17.10.1942 Kamenz*] die Söhne Falko und Hagen und aus der Ehe mit Margarete Franke9 [**04.09.1936 Lüben/Polen*] die Töchter Anja und Catharina.

Seine bisher sechs [*inzwischen – 2022 – neun*] Enkel sind

1919.▯ . die Tochter von Falko und Alexandra Nehmer [**04.03.1970 Hennigsdorf*], Kristin;

1919.▯ . die Töchter von Hagen und Dita [*Kostalová-Herbstová *04.03.1971 Prag*], Linda und Isabela,

1919.▯ . Anjas Kinder mit Stephen Bush [**14.10.1961 Stanford-on-Avon/Großbritannien*], Horace Herbst und Lucia genannt Lucy Bush; [*dazu die Zwillinge Amber und Lillian, genannt Lilly*]

1919.▯ . die Tochter von Catharina und Thomas Kiesendahl [**26.05.1974 Magdeburg*], Jamila;

[*inzwischen kam Lasse dazu*].

Ilseadore Herbst heiratete Günter Hill [*04.12.1939 Staßfurt – 14.04.1992 Atzendorf*] und hat die Kinder Gerd Hill und Sylke, verheiratet mit Andreas Hesse [**05.08.1958 Neugattersleben*].

Die Tochter von Gerd Hill ist Laura Hesse [**31.01.2002*].

Die Töchter von Sylke und Andreas Hesse sind Ines und Mandy.

Ines hat mit ihrem Mann Süleyman Döner [**15.02.1982 Islaihe/Türkei*] die Töchterchen Sinja Burcu18 und Nevin Samia19.

Alle neun Urenkel der Anna Herbst leben noch. Es zeichnet sich aber ab, dass die Fortsetzung der Atzendorfer Herbstlinie, die sie mit ihrem Mann Albert Herbst begründete, realistisch betrachtet von einem einzigen Mann abhängt: von Ulrichs Sohn Thomas, der bisher [*2010*] noch keine Kinder hat [*inzwischen drei Töchter*].

Annas Herkunft

Der Taufschein, vom Bleckendorfer Pastor Sanftenberg ausgestellt am 01.03.1934 – also ein Beitrag zum Nachweis der arischen Herkunft – liefert nur die Daten der Geburt und der Taufe, die Namen der Eltern (Andreas Heinrich August Peter Herbst und Anna Margarethe Elisabeth geb. Schatte), den Stand des Vaters (Großkossat) und die Konfession der Eltern (evangelisch).

Wüssten wir auch die Namen der Taufzeugen, könnten wir uns ein Bild von der Reihe der Kutschen oder Schlitten machen, die am Sonntag, dem 29. Januar 1860 in Bleckendorf auf dem Hof und auf der Straße standen. Der Hof lag gleich neben der Kirche – die war 1706 gebaut worden und 1876 wurde die Kirche erneuert. Marianne Herbst-Lange erzählte gelegentlich, dass dieser Hof neben der Kirche nicht der Stammhof der Familie Herbst in

Bleckendorf war, konnte aber keine Angaben machen, wo die Bleckendorfer Herbst ursprünglich ihren Sitz hatten.

Die Vorfahren des Vaters von Anna, Andreas Heinrich August Peter Herbst, lassen sich aufgrund der Bleckendorfer Kirchenbucheintragungen über drei Generationen zurückverfolgen.

Anna Herbst war ein von Eltern und Großeltern lange erwartetes Kind – und alle hatten wohl mehr oder weniger insgeheim auf den männlichen Erben und Stammhalter gehofft. Die Eltern hatten fast genau fünf Jahre vor der Geburt ihrer Tochter geheiratet – in Atzendorf, dem Wohnort der Braut, wie es Sitte war. Der künftige Vater war damals 35 Jahre alt, die Mutter 28 Jahre. Das war für eine Heiratskandidatin schon ein beachtliches Alter und sollte uns zu denken geben, zumal sie die einzige Tochter und damit Erbin des Grundstücks im Atzendorfer Winkel und des dazu gehörenden Ackers war (von dem mir nun fast acht Hektar der einstmals fast 12 Hektar gehören). Mit 28 Jahren galt sie wohl schon als alte Jungfer. Entweder war sie wählerisch wie die Königstochter im Märchen vom König Drosselbart und hatte keinen Heiratskandidaten ihres Standes und nach ihrem Geschmack gefunden, oder sie hatte einen Makel, der die potenziellen Kandidaten von einer Werbung abhielt. (Das könnte auch ein Makel ihres Vaters oder ihrer Mutter gewesen sein.)

In den Ehejahren bis zur Schwangerschaft musste Anna Schatte sicherlich manche Frage und manche spitze Bemerkung ertragen. Um so größer wird die Freude gewesen sein, als sich die Geburt eines Kindes ankündigte. Da ging der Vater auf die 40 zu (seinen 40. Geburtstag konnte er knapp zwei Wochen vor der Niederkunft feiern), und die Mutter war bei der Geburt fast 33 Jahre alt.

Wie groß die Enttäuschung der Eltern und Großeltern war, als ein Mädchen statt des erhofften Stammhalters zur Welt kam, lässt sich nur ahnen.

Der Herbst-Großvater des Kindes in Bleckendorf starb noch im selben Jahr. Der Schatte-Großvater in Atzendorf baute das Wohnhaus im Winkel um. Er hatte das 60. Lebensjahr schon hinter sich und man kann vermuten, dass er das Grundstück einem Erben in ordentlichem Zustand hinterlassen wollte. Die Jahreszahl 1860 über der Hofseite der Tordurchfahrt weist darauf hin, dass der Umbau des alten Hauses in diesem Jahr abgeschlossen wurde. Leider waren die Bauzeichnungen nicht aufzufinden. Es handelte sich wohl um eine Aufstockung, verbunden mit dem Anbau der Durchfahrt. Der Raum über dieser „Fahrt“ wurde für die evangelische Privatschule genutzt, deren Lehrer vom 01.10.1872 bis zum 30.09.1875 Otto Zuck war. Am 14.02.1875 entband die Hebamme Garzmann das erste Kind der Ehefrau des Lehrers Otto Zuck, Anna geb. Zeising, ein Mädchen mit dem Namen Amathe Selma.

Otto Zuck, geboren am 13.03.1844 in Walsleben, hatte 1864 die Seminar-Entlassungsprüfung in Osterburg bestanden und seine erste Lehrerstelle in Uchtenhagen erhalten. Im Schulkalender von 1900/01 wird er als Hauptlehrer, Kantor und Organist der Atzendorfer Schule genannt, 1903/04 als Rektor, Kantor und Organist.

Sein Nachfolger an der Privatschule war Julius Smalian, der Mann von Anna Herbsts wenig jüngerer Schwägerin Dorothee Wilhelmine [*1863 Atzendorf]. Die Privatschule wurde 1891 aufgelöst.

Um hier vorzugreifen: die Kinder von Anna und Albert Herbst besuchten selbstverständlich die Privatschule, solange diese bestand. Heinrich Herbst, geboren am 30.09.1879, wurde nach Ostern 1886 aufgenommen und Ostern 1889 entlassen; er ging dann – zehn Jahre alt! – in die 4. Klasse der Mittelschule in Bernburg. Sein Bruder Reinhold, geboren am 09.11.1880, besuchte die Privatschule von Ostern 1887 bis Ostern 1890 und ging dann ebenfalls in Bernburg zur Schule. Der dritte Bruder, Gotthard,

geboren am 29.12.1982, besuchte die Privatschule nur zwei Jahre lang – von Ostern 1889 bis Ostern 1891. Er gehörte zu den letzten acht Schülern und musste, weil die Privatschule aufgelöst wurde, in die dritte Klasse der Atzendorfer Volksschule wechseln. Sein Vetter, der Lehrersohn Hans Smalian, geboren am 11.04.1882, wurde nach zwei Schuljahren in die Vorbereitungsklasse des Realgymnasiums in Bernburg versetzt. Aus einer Notiz von Tante Hedwig geht hervor, dass die Familie Smalian nach Bernburg gezogen ist, wo Julius Smalian eine Stelle als Lehrer erhielt.

Auch die Vorfahren von Annas Mutter, Anna Margarethe Elisabeth geb. Schatte, lassen sich über einige Generationen zurück verfolgen. Unter ihnen Vorfahren gibt es die Bedaus [Deutsches Geschlechterbuch Bd.45 S.689ff.], eine Familie, die nachweislich schon 1523 in Atzendorf ansässig war [LASA, MD, Urkunden des Klosters Unser Lieben Frauen. Zehntregister] und zu den „bäuerlichen Ministerialen“ gehörte – Bauern mit Rechten und Pflichten von Rittern, ohne jedoch zum niederen Adel zu gehören [K. H. Lampe: Die bäuerlichen Ministerialen des 14. bis 16. Jahrhunderts im Erzstift Magdeburg. MGBL 46(1911)]. Das würde den Ahnenstolz erklären. Und wenn ihre Mutter diesen Hochmut zur Schau gestellt hätte, wäre das schon ein Makel gewesen, der manchen Heiratskandidaten abschrecken konnte.

Annas Kindheit und Jugend

Über die Kindheit und Jugend der Anna Herbst wissen wir wenig.

Sie war 13 Jahre alt, besuchte also noch die Schule, als ihre Mutter am 16. April 1873 im Alter von 47 Jahren in Atzendorf starb. In der Urkunde über die Eintragung ins Kirchenbuch ist die Todesursache nicht vermerkt.

Sie musste erleben, dass ihr Vater ohne Einhaltung des Trauerjahres noch 1873 die Witwe Dorothee Elisabeth Freitag geborene Ehrling heiratete. Diese wurde alsbald schwanger, und damit veränderte sich die Stellung des jungen Mädchens entschieden zu seinem Nachteil.

Am 29.03.1874 wurde Anna Herbst in Bleckendorf konfirmiert. Die Schwangerschaft der Stiefmutter war für die Gäste vermutlich interessanter als die Konfirmandin Anna, die in die Erwachsenenwelt aufgenommen wurde.

Das Kind der neuen Frau, kam am 29.06.1874 zur Welt, und es war ein Sohn; August Heinrich, Stammhalter und Hoferbe.

Anna war alt genug, um die Folgen der Geburt des Halbbruders August Heinrich für ihre Zukunft realistisch einzuschätzen. Egal, wie sie zu dem Baby stand – in der Pubertät kann man von einem Mädchen nicht unbedingt mütterliche Gefühle für ein Kleinkind erwarten – bedeutete die Geburt eines Bruders, dass sie nicht mehr die künftige Alleinerbin der Höfe in Bleckendorf und Atzendorf war.

Das Problem der Erbschaft änderte sich aber wenig später durch den Tod des Babys am 15.08.1874. Im Kirchenbuch von Bleckendorf wurde vermerkt:

Am 18.08.1874 ist August Heinrich Herbst, Sohn des Kossaten Andreas Heinrich Peter August Herbst und seine Ehefrau Dorothee Elisabeth Ehrling, verwitwete Freitag, an Krämpfen gestorben.

Aus dem Stoff ließe sich eine Kriminalerzählung komponieren. Aber der 150. Geburtstag ist wohl kein geeigneter Anlass, den Urgroßvater mit den vier Vornamen zu verdächtigen, im Komplott mit seiner Geliebten, der Witwe Freitag, die Urgroßmutter in den Tod getrieben oder gekillt zu haben, und die Oma Anna zu beschuldigen, dass sie aus Rach- und Habsucht im Komplott mit ihrer Großmutter erst den Halbbruder und dann den eigenen Vater ins Jenseits befördert.

Aber die Beziehungen zwischen Tochter Anna und ihrer Atzendorfer Mutter auf der einen und Vater Heinrich und der Stiefmutter auf der anderen Seite dürften auf Dauer gestört gewesen sein. Doch es war keine lange Dauer: Kein halbes Jahr nach dem Sohn starb der Vater, der Großkossat Andreas Heinrich August Peter Herbst, im Alter von 55 Jahren am 14.01.1875 – zwei Tage vor dem 15. Geburtstag seiner Tochter Anna.

(Sein Grabstein und der seiner ersten Frau, die später in Atzendorf auf dem Grabe des Schwiegersohns und der Tochter standen, gehören jetzt zur Grabsteinsammlung auf unserem Hof.)

Wie sich die Atzendorfer Großmutter verhielt, ist schwer einzuschätzen. Wenn man weiß, wie Herbst-Frauen auf Schwägerinnen reagierten, neigt man zu der Vermutung, dass sich die Großmutter Schatte auf die Seite ihrer Enkelin stellte. Andererseits war die neue Frau eine geborene Ehrling wie die Großmutter auch.

Es ist nicht auszuschließen, dass Anna nach dem Abschluss der Dorfschule, der zeitlich mit der Konfirmation zusammenfiel, bei der Großmutter in Atzendorf wohnte und die für den Haushalt erforderlichen Kenntnisse erwarb. Es ist freilich auch möglich, dass sie auf eine „Höhere-Töchter-Schule“ mit Internat geschickt wurde, wie später ihre eigenen Töchter.

Zwischen den mir zugänglichen nachgelassenen Papieren von Anna und Albert Herbst befindet sich ein handgeschriebener Zettel mit Angaben, die in das Grundbuch von Atzendorf eingetragen wurden. Das Grundstück *Im Winkel* trug später die Nr. 63, jetzt – noch – *Im Winkel 6* (Nach der Eingemeindung Förderstedts in die Stadt Staßfurt – nachdem Atzendorf schon zuvor in Förderstedt eingemeindet worden war – wird zur Zeit über eine einheitliche Postleitzahl der Ortsteile und eine Umbenennung von Straßen diskutiert, deren Namen es mehrfach gibt. [*Der Straßename Im Winkel blieb aber.*])

Ehe und Folgen

Anscheinend konnte es Anna im Gegensatz zu ihrer Mutter nicht erwarten, unter die Haube zu kommen. Am 16.01.1878 wurde sie 18 Jahre alt, am 12.11.1878 hat sie ihren Namensvetter Albert Herbst, einen der Söhne des Bauern Friedrich Wilhelm Herbst geheiratet.

Anna, aufgewachsen ohne Geschwister, hatte plötzlich Schwägerinnen, Schwäger, Nichten und Neffen.

Ihr Ehemann war der Sohn des „Ackermanns“ bzw. „Oekonomen“ Friedrich Wilhelm, genannt Wilhelm Herbst [*Sein Rufname war aber Friedrich oder Fritz, wie sein Petschaft ausweist.*], geboren am 18.11.1813 in Atzendorf.

Der heiratete zunächst 1838 [*13.11.1838*] die Tochter des Schulzen Eggert in Klein Oschersleben, Marie *Dorothee* Elisabeth [*15.10.1817 – 01.03.1852*]. Er hatte wohl in Klein Oschersleben die Fachkenntnisse eines Landwirts erworben – in der Gastwirtschaft und Posthalterei des Vaters war das kaum möglich – und seine Frau kennengelernt. In Militärakten wird er als militäruntauglich bezeichnet. [*Aus den Militärakten ist ersichtlich, dass er in Börnecke als Verwalter einer Ackerwirtschaft tätig war.*]

1838, im Jahr seiner ersten Eheschließung, erwarb er in Atzendorf den Vollspannerhof Nr. 47 von der Witwe Schnock für 11.600 Taler. Vermutlich konnte er neben der Mitgift und einem Kredit auch Geld einsetzen, das ihm sein Vater, der Gastwirt und Posthalter Heinrich Herbst, aus dem Erbteil vorschoss.

1860 kaufte er die Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Vollspännergutes No. 46 nebst Hofraum vom Stellmacher Friedrich Meyer und dessen Ehefrau Johanna geborene Nehring, besage Vertrages vom 30. August 1860 für 1125. Thaler Courant, wie aus einem Schreiben der Königlichen Kreis Geschäfts Commission in Staffurt vom 21.02.1861 hervorgeht, in dem auch bestätigt wird, dass die Eintragung einer Schuld von 750 Taler Courant Restkaufgeld für den Fabrikbesitzer Borchert nebst Zinsen am 25. Februar 1861 im Grundbuch gelöscht wurden. Damit hatte der Hof einschließlich Garten die heutige Größe von mehr als 3.000 m³ erreicht.

Seine Kinder aus der ersten Ehe, die nach 24 Jahren mit dem Tod der Dorothee Eggert im Jahre 1852 endete, waren eine Generation älter als Anna.

- 1919.□ . Marie Dorothee Catharina, Jahrgang 1839 [08.10.1839 – v.1892], war verheiratet mit dem Mühlenbesitzer [Müllermeister] August Heinrich Thäter [08.10.1826 – 26.06.1889] in Atzendorf;
- 1919.□ . Emma Wilhelmine [22.02.1842 – 23.02.1842], Jahrgang 1841, war möglicherweise schon als Kind gestorben;
- 1919.□ . Marie Helene Bertha, Jahrgang 1843 [*01.01.1843] war heiratete [∞25.04.1867] den Witwer [1.∞15.11.1859 Dorothee Elisabeth Klapperstück aus Biere] und Halbspanner [Spitzspanner] in Unseburg Andreas Christoph Freydank² [Freidank *27.04.1826]
- 1919.□ . Friedrich Christian, Jahrgang 1845 [06.07.1845 – 27.11.1850]
- 1919.□ . Dorothee Emma, Jahrgang 1848 [15.07.1848 – 23.01.1901], war seit 1874 die Ehefrau des Atzendorfer Mühlenbesitzers [Windmüllermeisters] Johann Andreas Christian Curths [16.06.1830 – 22.09.1894].

Der Witwer Wilhelm Herbst heiratete im Alter von 39 Jahren am 27.01.1853 Catharine Bothe, die Tochter des Atzendorfer Ackermanns Ludwig Bothe, die am 28.06.1826 in Atzendorf geboren worden war. Aus dieser Ehe stammten sechs Kinder:

- 1919.□ . Anna Wilhelmine, geboren am 22.10.1853, sie erhielt am 28.10.1853 die Nottaufe und starb bald darauf.
- 1919.□ . Fritz (Friedrich) Wilhelm, geboren am 13.09.1854, heiratete Mathilde Ludwig in Förderstedt und wurde Buchhalter in der Atzendorfer Zuckerfabrik, später Kaufmann in Magdeburg [er starb 1903];
- 1919.□ . Heinrich Albert, unser Groß- und Urgroßvater, wurde am 06.08.1856 als dritter Sohn geboren;
- 1919.□ . Helene Friederike Wilhelmine, wurde am 30.04.1858 geboren [gestorben 1865];
- 1919.□ . Reinhold, geboren am 05.07.1860;
- 1919.□ . Dorothee Wilhelmine, geboren am 17.02.1863, sie heiratete den Privatlehrer Julius Smalian, von dem schon die Rede war; beide hatten einen Sohn Hans [Johannes Julius], geboren am 11.04.1882 [und eine Tochter Martha Dorothee, geboren am 24.02.1884, verheiratete Horn];
- 1919.□ . Minna (Anna Friederike Wilhelmine), geboren am 11.04.1865, war in erster Ehe [∞05.11.1887] mit [dem Gastwirt und Ökonom] Otto Crackau [*12.11.1853] in Elbenau und in zweiter Ehe mit Fritz Hamel verheiratet.

Am 15.02.1874 starb der Ackermann Friedrich Wilhelm Herbst. Er war 60 Jahre alt geworden und hatte keinen geschäftsfähigen Nachfolger. Der erste Sohn Friedrich Christian hätte gerade das richtige Alter gehabt, aber er war entweder jung gestorben oder wie der älteste Sohn aus der zweiten Ehe nicht interessiert oder nicht fähig, den Landwirtschaftsbetrieb zu übernehmen. [Er war 1874 bereits Kaufmann, vermutlich wollte der konservative Vater das Jüngstenerbenrecht zur Geltung bringen und hatte den ältesten Sohn einen Beruf erlernen lassen.]

² Familienbuch Unseburg. Magdeburg 2007. S. 130f.

Albert, der zweitälteste, war erst 18 Jahre alt. Da hat wohl die Mutter die Wirtschaft übernommen und darauf gedrängt, dass Albert möglichst bald den Hof übernehmen würde – was selbstverständlich bedeutete, dass er auch heiratete.

Wie Anna Herbst und Albert Herbst einander fanden, ist nicht überliefert. Anna war noch sehr jung, aber sie war eine gute Partie: Erbin von zwei Höfen und ein stattliches Mädchen. Ob ihre Großeltern und ihr Vormund, der Bleckendorfer Ortsvorsteher Sticherling, auch in Albert eine gute Partie sahen, können wir nicht wissen, wollen es aber hoffen.

Die ersten zehn Ehejahre

Über die Hochzeit [am 12.12.1878] ist nichts überliefert, aber es gibt ein Bild von Anna und Albert, aufgenommen zehn Jahre später im Jahre 1888. Da hatte sie schon fünf ihrer neun Kinder zur Welt gebracht (eins war gestorben).

Anna wurde mit 18 Jahren Ehefrau (∞ 12.11.1878) und Bäuerin. [Ihr Mann Albert war auch erst 22 Jahre alt.] Auf dem Hof regierte vermutlich noch die Schwiegermutter Catharina, geborene Bothe. Sie starb am 17.07.1880, kurz nach einem Kuraufenthalt in Karlsbad und nachdem sie ihren 64. Geburtstag gefeiert hatte. Da war Anna gerade 20 Jahre alt und schwanger mit ihrem zweiten Kind Reinhold.

Anna Herbst-Herbst wurde in 20 Jahren neunmal Mutter:

- *27.09.1879 *Heinrich* Erich Albert (Heinrich nach dem Vater der Mutter, Albert nach dem Vater.),
- *09.11.1880 *Reinhold*,
- *29.12.1882 *Gotthardt*,
- *24.01.1885 *Walter*,
- *14.10.1886 *Hedwig*,
- *24.02.1889 *Marianne* (Marie Anne),
- *05.06.1891 *Lisbeth* (Ida Helene Elisabeth),
- *30.03.1894 Hermann *Alfred*,
- *26.07.1898 *Fritz* (Friedrich Wilhelm).

Am 21. Februar 1881, also ein Viertel Jahr nach der Hochzeit, legte Annas Vormund, der Bleckendorfer Ortsvorsteher Sticherling, dem Vormunschaftsgericht in Egelu eine *Verwaltungs=Rechnung für das Jahr 1880* vor, deren Abschrift ich unter meinen alten Urkunden fand. Das Dokument liefert eine detaillierte Übersicht über Annas Vermögen. Die ausgewiesene Gesamtsumme belief sich auf 88.556 Mark und 18 Pfennige.

Die Großmutter Schatte starb am 06.05.1885.

Anna und Albert waren nun Eigentümer von drei Grundstücken: den beiden in Atzendorf und dem in Bleckendorf.

Anna gehörte durch Geburt und Vermögen zur Oberschicht in Atzendorf. Ihre ältesten Söhne Heinrich und Reinhold leisteten ihren Wehrdienst bei berittenen Einheiten. Bertold Osterland, ein alter eingeborener Atzendorfer, erzählte mir in den siebziger Jahren, Heinrich musste Husar werde, weil sein Vater das gewesen war, wollte das aber gar nicht. Vermutlich dienten er und seine Brüder Reinhold und Gotthard in Rathenow³.

³ Husaren-Regiment „von Zieten“ (Brandenburgisches) Nr. 3 [[https://de.wikipedia.org/wiki/Husaren-Regiment_%E2%80%9Evon_Zieten%E2%80%9C_\(Brandenburgisches\)_Nr._3](https://de.wikipedia.org/wiki/Husaren-Regiment_%E2%80%9Evon_Zieten%E2%80%9C_(Brandenburgisches)_Nr._3)]

Ihre Uniformen habe ich noch gesehen. Sie wurden zusammen mit der Fahne des Atzenndorfer Schützenvereins auf einer Dachkammer im Winkel wie Reliquien aufbewahrt und erst im April 1945 nach der Eroberung Atzendorfs durch us-amerikanische Verbände zerschnitten und verarbeitet.

Die Großmutter hatte ihr „Kränzchen“, und sie war Mitglied des Roten Kreuz im Vaterländischen Frauenverein.

Ihre Töchter wurden nach ihrem Vorbild erzogen: fromm, ahnenstolz und voller Hochmut gegenüber den finanziell „Minderbemittelten“ und besonders gegenüber Menschen, die ihr täglich Brot im Schweiß ihres Angesichts mit körperlicher Arbeit verdienen mussten. An landwirtschaftlichen Arbeiten kamen wohl nur das Füttern von Hühnern und vor allem der Tauben in Frage. Auf dem Hof in der heutigen Bauernstraße stand ein steinerner Taubenturm, groß wie ein Wehrturm in einer alten Stadtmauer.

[Auf dem Bild, vermutlich aufgenommen 1913 – es diente als Vorlage der Abbildung im Grundschullesebuch Börde von 1929 – sind von links zu erkennen: Lisbeth, Hedwig, zwei Unbekannte, Marianne, Anna Albert, Reinhold und vier Landarbeiter, damals „Knechte“ genannt.]

Heinrich absolvierte außer der militärischen Ausbildung eine Lehre als Gärtner und übernahm einen Hof in Bleckendorf wohl zwischen 1901 und 1903. Ich bin mir nicht sicher, ob dass der vom Großvater und der Mutter ererbte Hof war, oder ein Grundstück, das mit dem Geld der Ablösung des ererbten Hofes erworben wurde.

Reinhold könnte den Hof in Atzenndorf 1919 übernommen haben. Anna und Albert zogen dann zu den Töchtern aufs Altenteil in den Winkel.

Gotthard wurde Bankkaufmann in Magdeburg. Ansichtskarten belegen, dass er gern und weit reiste – in die Schweiz, nach Bayern, nach Dänemark.

Alfred und Fritz wurden im Alter von elf/zwölf Jahren nach Ballenstedt aufs Wolterstorff-Gymnasium geschickt [\[http://ernstfherbst.de/auto/gen/1920_FWH.pdf\]](http://ernstfherbst.de/auto/gen/1920_FWH.pdf), legten aber beide die Abiturprüfung nicht ab. Beide meldeten sich 1915/16 als Einjährig-Freiwillige [\[https://de.wikipedia.org/wiki/Einj%C3%A4hrig-Freiwilliger\]](https://de.wikipedia.org/wiki/Einj%C3%A4hrig-Freiwilliger).

* * * * *

Tab. 1:

Anna Herbsts Nachkommen

Anna Auguste Herbst *16.01.1860 B. +01.12.1936 A.
so 12.11.1878 A. Albert Herbst *06.08.1856 A. +01.12.1936 A.

Kinder	Enkel	Urenkel	Altenkel	Uraltenkel
<u>Heinrich</u> Erich Albert *27.09.1879 A. +02.11.1950 B.				
Anneliese *22.09.1909 B. +17.11.1909 B.				
Marianne Lange *02.05.1914 B. +07.10.1993 B.				
Joachim * 28.02.1940 B. + 1941 B.				
Martin * 02.11.1941 B. +27.06.2019 W.-Egeln				
N. *1947.				
			N. *1972	N.
				N.
			N. 1974	N. *2000
			N. *1983	N.
				N.
<u>Reinhold</u> Friedrich *09.11.1880 A. +10.10.1940 A.				
Elfriede Tempelhoff *28.07.1921 A. + 01.06.1989 SFT				
August *31.07.1922 A. +08.03.2001 MD				
N. *1953				
			N. *1976	N. *2019
				N. *2019
				N. *2019
<u>Gotthardt</u> *29.12.1882 A. +23.07.1918 Frankreich				
<u>Walter</u> *24.01.1885 A. +03.08.1885 A.				
<u>Hedwig</u> *14.10.1886 A. +14.02.1961 A.				
Marie Anne (<u>Marianne</u>) *24.02.1889 A. +23.02.1969 A.				
Ida Helene Elisabeth (<u>Lisbeth</u>) A. *05.06.1891 A. +02.01.1962 A.				
<u>Hermann Alfred</u> *30.03.1894 A. +28.05.1969 A.				
Friedrich Wilhelm (<u>Fritz</u>) *26.07.1898 A. +09.11.1976 A.				
N. *1939				
		N. *1966	N. *1990	
		N. *1968	N. *1997	
			N. *2007	
		N. *1973	N. *2006	
			N. *2009	
			N. *2014	
			N. *2014	
		N. *1975	N. * 2007	
			N. *2008	
N. *1939				
		N *1961	N. *2002	
		N. *1963	N. *23.03.1985	N. *2008
				N.
			N. *1986	

Tab. 2:

Vorfahren des Vaters von Anna Herbst

Großkossat Andreas Heinrich August Peter Herbst *03.01.1820 ∞20.02.1855 +14.01.1875 Bleckendorf		
Eltern	Großeltern	Urgroßeltern
Großkossat Peter Heinrich Herbst *1783 ∞1819 +1860 B		
	Kossat Peter Benedix Herbst *1753 E. ∞1782 +1836 B.	Kossat Peter Herbst *1718 E. ∞1746 +1797 E
		Maria Sabina Meyer
	Dorothee Elisabeth Bethge *1758 ∞1782 +1843 B.	
Anna Elisabeth Sticherling *1795 Schw ∞1819 +1853 B.		
	Halbspanner Stephan Moritz Sticherling *1740 ∞18.05.1775 +1808 Sch.	Halbspanner Sticherling +1773 Sch.
		Johann Andreas Sticherling Biere
	Dorothea Elisabeth Sticherling verw.Vesper *1755 ∞18.05.1775 +1799 Sch.	
		Johann Andreas Sticherling Biere
		Anna Catharina Pommer *1671 +1713

Tab. 3:

Vorfahren der Mutter von Anna Herbst

Anna Margarete Elisabeth Schatte-Herbst 06.03.1826 A. ∞20.02.1855 A. 16.04.1873 B.			
Eltern	Großeltern	Urgroßeltern	Alteltern
Großkossat Christoph Friedrich Schatte A. 14.06.1799 ∞30.10.1825 +08.07.1871			
	Großkossath Johann Joachim Schatte *06.09.1768 + A.	Joh. Joachim Schatte F. 1733 – 1778 ∞1762	
		Christiana Maria Koetz	Valentin Kötz
	Marie Agnese Schmidt A. *10.09.1762		
		Kossat Fritz Schmidt * um 1730	Kossat Hans Schmidt A. 1650 – 1717
		Ursula Catharina Balcke	Joachim Balcke Hecklingen
Johanne Elisabeth Ehrling-Schatte T. *22.04.1805 ∞30.10.1825 +06.05.1885 A.			
	Kossat Heinrich Gottfried Ehrling T. *20.02.1747 ∞29.11.1787 +10.10.1806	Halbspanner Peter Ehrling *1712 T.	
		Agnes Bedau *1715 Löderburg	Ackermann Lorenz Bedau A. 1694 – 1772 L
			Anna Margareta Graweil W 1696 – 1720 L
	Johanne Marie Elisabeth Brandt W*1770 ∞29.11.1787 T. +15.08.1857		
		Johann Ernst Brandt Kossath Wolmirsleben	

Bilderbuch

Inhalt

- Nr.
- 01 Fotoalben Hedwig und Lisbeth
- Anna und Albert**
- 02 Anna 1890
03 Albert
04a Anna und Albert Herbst (1888)
04b Anna und Albert Herbst (1888)
05a Anna Herbst 1904
05b Anna Herbst 1904
06 Kränzchen (1900)
07 Kur in Bad Schmiedeberg (1919)
08a Rotes Kreuz im Vaterländischen Frauenverein (1900)
08b Rotes Kreuz im Vaterländischen Frauenverein (1900) – Namen
09a Anna Herbst (01.05.1918)
09b Anna Herbst (01.05.1918) - Bescheinigung
10 Albert Herbst (1919)
11 Anna Herbst (1918)
12 Anna und Albert Herbst (1926)
13 Anna Grab (1936)
14 Grabkreuze Herbst und Schatte
- Kinder**
- 15 Heinrich, Reinhold, Gotthard (um 1885)
16 Heinrich, Reinhold, Gotthard (um 1890)
17a Heinrich
17b Gotthard
18a Heinrich
18b Reinhold
18c Gotthard
19a Zieten-Husar Uniform
19b Zieten-Husar zu Pferde
20 Lisbeth und Alfred (1896)
21 Alfred und Fritz (1900)
22 Fritz (1900)
23 Fritz im Gymnasium Ballenstedt (1911)
24 Fritz im Gymnasium Ballenstedt (1916)
25 Soldat Gotthard (1914)
26 Musketier Alfred (Dez.1915)
27 Soldat Fritz (Dez. 1916)
28 Gotthard (+1914)
29 Hedwig und Marianne (1900)
29a Hedwig (1900)
29b Lisbeth (1900)
29c Marianne (1900)
30 Anna und Töchter (1918)
30a Anna (1918)
30b Hedwig (1918)
30c Lisbeth (1918)
30d Marianne (1918)
31 Lisbeth, Marianne und Hedwig (1928)
32 Fritz, Emma und Heinrich (1922)
- Enkel**
- 33 Anna Herbst mit Enkelin Marianne (1914)
34 Marianne, Anna, Enkelin Marianne, Lisbeth und Hedwig (1914)
35 Marianne, Elfriede und August (1924)
36 Elfriede und August (1926)
37 Marianne, Elfriede und August (1932)
38 Erben des Hofes Im Winkel (1936)
- Örtlichkeiten**
- 39 Sankt-Georgs-Kirche Bleckendorf (erbaut 1876)
40 Heinrich Herbsts Haus in Bleckendorf (1932)
40a Haus in Bleckendorf (1932) – Straßenseite
40b Haus in Bleckendorf (1932) – Hofseite

- 41 Egel, Dorfstraße, mit Langes Haus (letztes links)
- 42 Herbsts Hof mit Taubenturm
- 43 Hof in der Atzendorfer Bauernstraße (1918?)
- 44 Haus in der Atzendorfer Bauernstraße (1913)
- 44a Straßenseite von Westen
- 44b Straßenseite von Osten
- 45 Im Winkel (Pfingsten 1916)
- 46 Garten Im Winkel (1919)
- 47 Haus Im Winkel (1920)

Objekte

- 48 Verschiedenes
- 48a Tischdecke, Fotoalbum, Sessel, Handarbeiten, Teeservice
- 48b Teeservice
- 49a Kaffeeservice
- 49b Brosche
- 50 Uhr
- 50a Uhr (Rückseite) mit Uherschlüssel und geflochtenem Halsband aus Haar
- 50b Uhr (Zifferblatt) mit Uherschlüssel und geflochtenem Halsband aus Haar
- 50c Uhr, Rückseite
- 50d Uhr, Rückseite, geöffnet
- 51 Handtücher mit Monogramm AH

Dokumente

- 52 Taufbescheinigung Anna Herbst (09.01.1860)
- 52a Taufbescheinigung, Abschrift 1934
- 52b Taufbescheinigung, Urkunde
- 53 Sterbeurkunde Johanne Elisabeth Schatte geb. Ehrling (1805 – 1885)
- 54 Anna Herbst an den Sohn Alfred (27.08.1907)
- 55 Anna Herbst an den Sohn Alfred (21.09.1907)
- 56 Brief an den Musketier Alfred (19.06.1915)
- 58 Urkunde der Ehegedenkmünze (1928)
- 59 Gratulation zur Goldenen Hochzeit (1928)
- 60 Erinnerungskreuz des VaterländischenFrauen-Vereins vom Roten Kreuz (1929)

Bilderbuch

Inhalt

1 Fotoalben Hedwig und Lisbeth

Anna und Albert

2 Anna 1890

3 Albert

4a Anna und Albert Herbst (1888)

4b Anna und Albert Herbst (1888)

5a Anna Herbst 1904

5b Anna Herbst 1904

06 Kränzchen (1900)

07 Kur in Bad Schmiedeberg (1919)

08a Rotes Kreuz im Vaterländischen Frauenverein (1900)

08b Rotes Kreuz im Vaterländischen Frauenverein (1900) – Namen

09a Anna Herbst (01.05.1918)

09b Anna Herbst (01.05.1918) - Bescheinigung

10 Albert Herbst (1919)

11 Anna Herbst (1918)

12 Anna und Albert Herbst (1926)

13 Anna Grab (1936)

14 Grabkreuze Herbst und Schatte

Kinder

15 Heinrich, Reinhold, Gotthard (um 1885)

16 Heinrich, Reinhold, Gotthard (um 1890)

17a Heinrich

17b Gotthard

18a Heinrich

18b Reinhold

18c Gotthard

19a Zieten-Husar Uniform

19b Zieten-Husar zu Pferde

20 Lisbeth und Alfred (1896)

21 Alfred und Fritz (1900)

22 Fritz (1900)

23 Fritz im Gymnasium Ballenstedt (1911)

24 Fritz im Gymnasium Ballenstedt (1916)

25 Soldat Gotthard (1914)

26 Musketier Alfred (Dez.1915)

27 Soldat Fritz (Dez. 1916)

28 Gotthard (+1914)

29 Hedwig und Marianne (1900)

29a Hedwig (1900)

29b Lisbeth (1900)

29c Marianne (1900)

30 Anna und Töchter (1918)

30a Anna (1918)

30b Hedwig (1918)

30c Lisbeth (1918)

30d Marianne (1918)

31 Lisbeth, Marianne und Hedwig (1928)

32 Fritz, Emma und Heinrich (1922)

Enkel

33 Anna Herbst mit Enkelin Marianne (1914)

34 Marianne, Anna, Enkelin Marianne, Lisbeth und Hedwig (1914)

35 Marianne, Elfriede und August (1924)

36 Elfriede und August (1926)

37 Marianne, Elfriede und August (1932)

38 Erben des Hofs Im Winkel (1936)

Örtlichkeiten

- 39 Sankt-Georgs-Kirche Bleckendorf (erbaut 1876)
- 40 Heinrich Herbsts Haus in Bleckendorf (1932)
- 40a Haus in Bleckendorf (1932) – Straßenseite
- 40b Haus in Bleckendorf (1932) – Hofseite
- 41 Egel, Dorfstraße, mit Langes Haus (letztes links)
- 42 Herbsts Hof mit Taubenturm
- 43 Hof in der Atzendorfer Bauernstraße (1918?)
- 44 Haus in der Atzendorfer Bauernstraße (1913)
- 44a Straßenseite von Westen
- 44b Straßenseite von Osten
- 45 Im Winkel (Pfingsten 1916)
- 46 Garten Im Winkel (1919)
- 47 Haus Im Winkel (1920)

Objekte

- 48 Verschiedenes
- 48a Tischdecke, Fotoalbum, Sessel, Handarbeiten, Teeservice
- 48b Teeservice
- 49a Kaffeeservice
- 49b Brosche
- 50 Uhr
- 50a Uhr (Rückseite) mit Uherschlüssel und geflochtenem Halsband aus Haar
- 50b Uhr (Zifferblatt) mit Uherschlüssel und geflochtenem Halsband aus Haar
- 50c Uhr, Rückseite
- 50d Uhr, Rückseite, geöffnet
- 51 Handtücher mit Monogramm AH

Dokumente

- 52 Taufbescheinigung Anna Herbst (09.01.1860)
- 52a Taufbescheinigung, Abschrift 1934
- 52b Taufbescheinigung, Urkunde
- 53 Sterbeurkunde Johanne Elisabeth Schatte geb. Ehrling (1805 – 1885)
- 54 Anna Herbst an den Sohn Alfred (27.08.1907)
- 55 Anna Herbst an den Sohn Alfred (21.09.1907)
- 56 Brief an den Musketier Alfred (19.06.1915)
- 58 Urkunde der Ehegedenkmünze (1928)
- 59 Gratulation zur Goldenen Hochzeit (1928)
- 60 Erinnerungskreuz des Vaterländischen Frauen-Vereins vom Roten Kreuz (1929)

Bilderbuch

Abb. 1:

Fotoalben Hedwig und Lisbeth



Anna und Albert

Abb. 2:

Anna Herbst (1890)



Abb. 3:

Albert Herbst



Abb. 4:

Anna und Albert Herbst (1888)

Hochzeitstag 12.11.1878

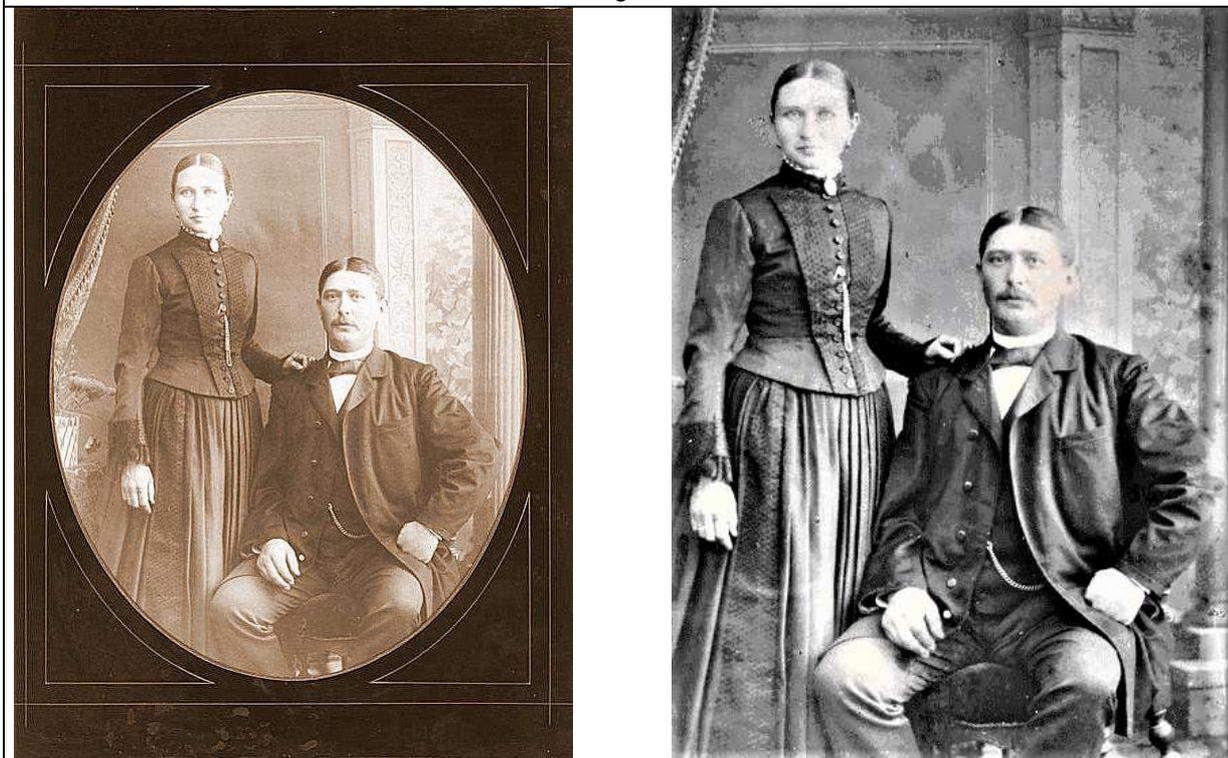


Abb. 5:

Anna Herbst (1904)



Abb. 6:

Kränzchen (1900)



Abb. 7:

Kur in Bad Schmiedeberg (1919)



Abb. 8:

Rotes Kreuz im Vaterländischen Frauenverein (1900)



Grete Förster Frau Schnock Frau Dir. Koch
Fr. Plümecke Fr. Bonhage
Frl. Koch **Mama** Fr. Meissner Fr. Köhns

Grete Förster*) Frau Schnock Frau Dir. Koch
Fr. Plümecke Fr. Bonhage

Frl. Koch **Mama** Fr. Meissner**) Fr. Köhns

*) Frau des Sanitätsrats Förster

**) Frau des Schiedmanns Meissner

Abb. 9:

Anna Herbst (01.05.1918)
Garten in der Bauernstraße, im Hintergrund der „Hochsitz“

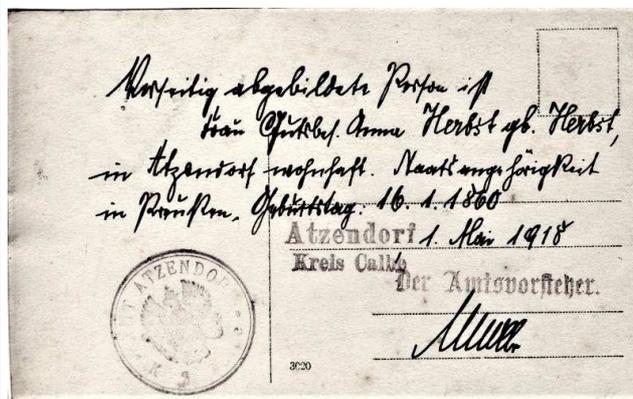


Abb. 10:

Albert Herbst (1919)



Abb. 11:

Anna Herbst (1918)



Abb. 12:

Anna und Albert Herbst (1926)
Garten Im Winkel

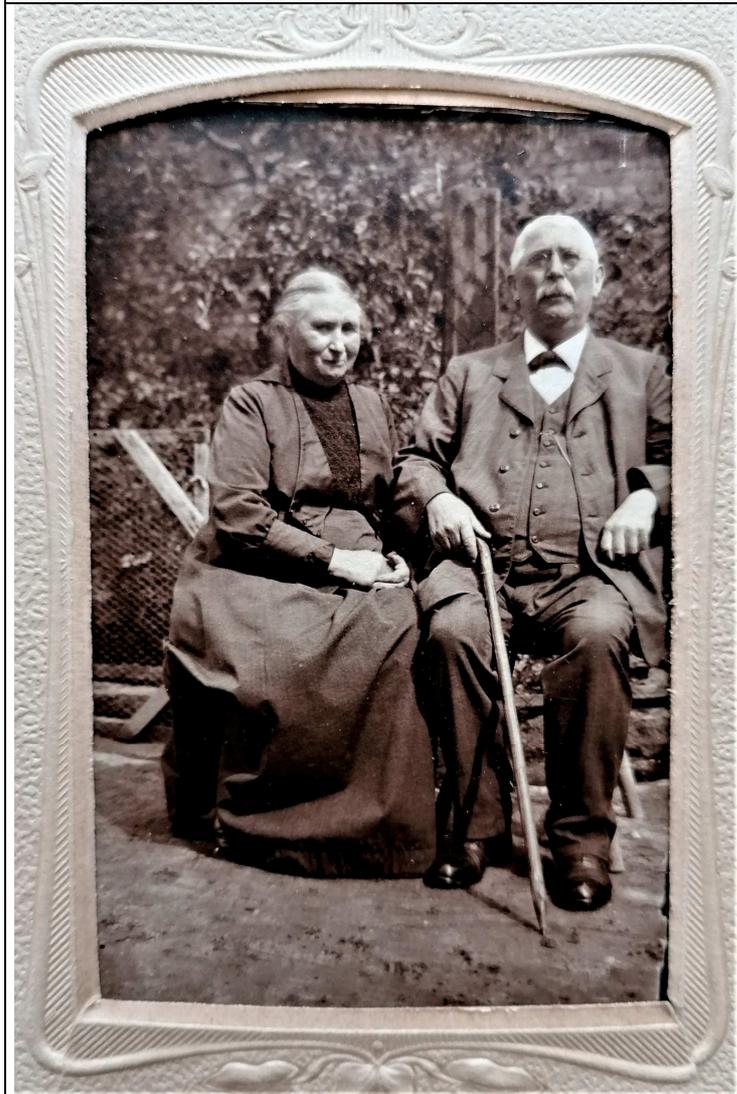


Abb. 13:

Annas Grab (1936)
Gestorben am 01.12.1936



Abb. 14:

Grabkreuze Herbst und Schatte



Hier
ruhet in
Gott
**Marie Elisabeth
Herbst** geb. **Schatte**
geb.
d. 6.
März
1826
gest.
d. 16.
April
1873

Hier
ruht in
Gott
**Heinrich
August Herbst**
geb. 3.
Januar
1820
gest.
d. 14,
Januar
1875

Annas Kinder

Abb. 15:
Heinrich, Reinhold, Gotthard (um 1885)



Abb. 16:
Heinrich, Reinhold, Gotthard (um 1890)



Abb. 17:

Heinrich und Gotthard (um 1893)



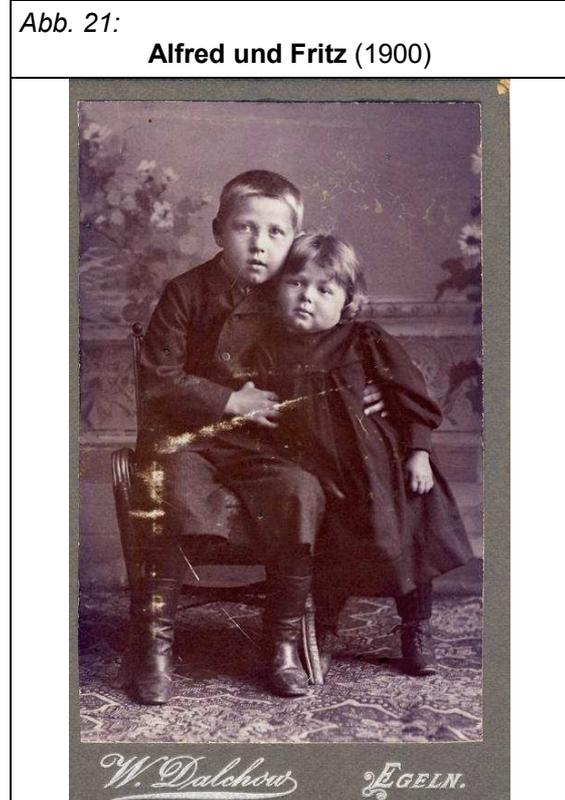


Abb. 22:

Fritz (1900)



W. Dalchow

EGELN
Breiteweg 76.

Abb. 23:

Fritz im Gymnasium Ballenstedt (1911)



Abb. 24:

Fritz im Gymnasium Ballenstedt (1916)



Abb. 25:
Soldat Gotthard (1914)

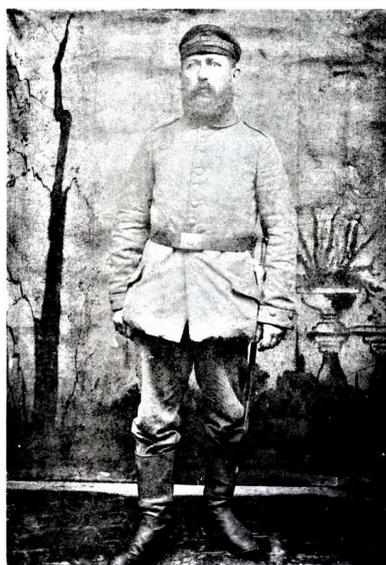


Abb. 26:
Musketier Alfred (Dez. 1915)



Abb. 27:
Soldat Fritz (Dez. 1916)



#

Abb. 28:

Gotthard
+23.07.1918 Brécy, Département Aisne



Abb. 29:

Hedwig, Marianne und Lisbeth (1900)



Abb. 30:

Anna und Töchter (1918)
Garten zum Hof in der Bauernstraße mit „Hochsitz“



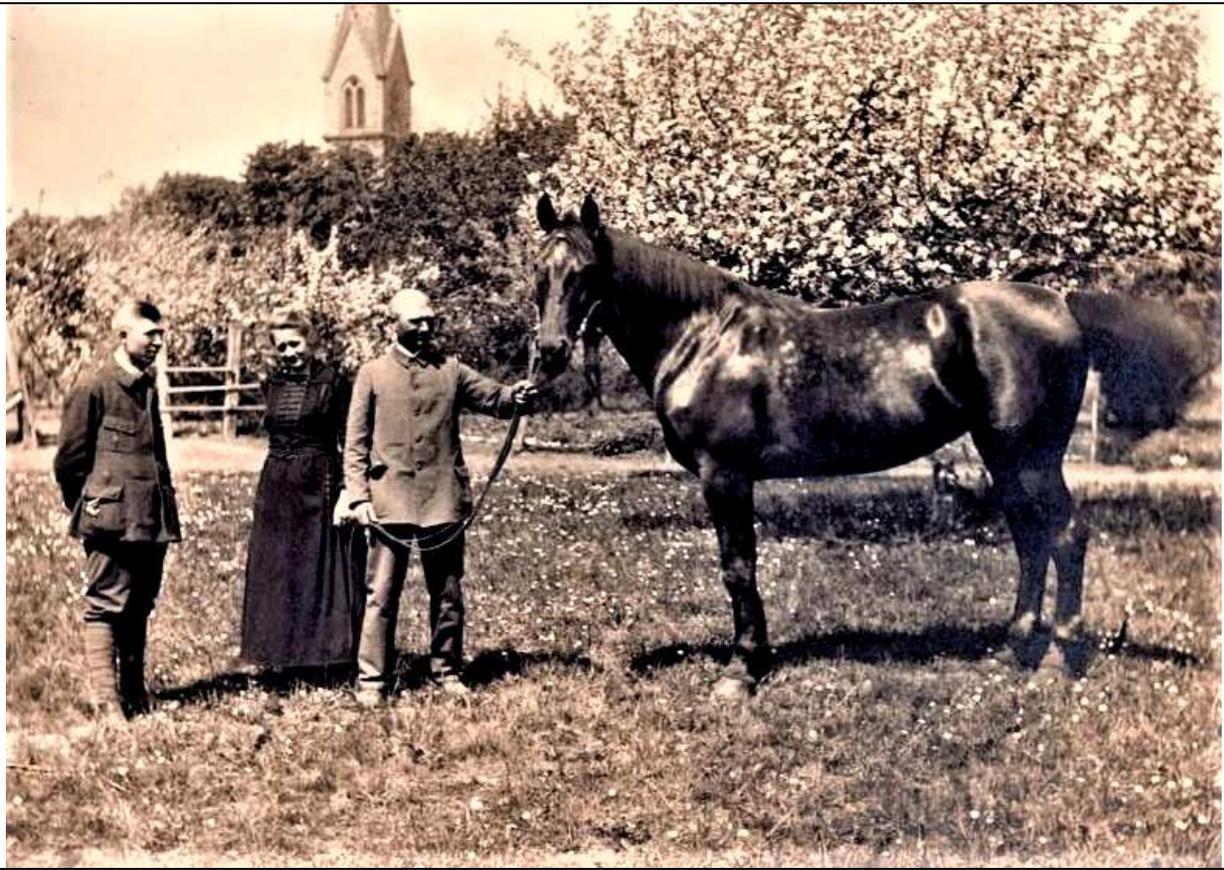
Abb. 31:

Lisbeth, Marianne und Hedwig (1928)
im Garten auf dem Hof Im Winkel



Abb. 32:

Fritz, Emma und Heinrich (1922)
in Bleckendorf



Annas Enkel

Abb. 33:
Anna Herbst mit Enkelin Marianne
(1914)



Abb. 34:
Marianne, Anna, Enkelin Marianne, Lisbeth und Hedwig (1914)
(im Hintergrund das Klavier)

lieber Onkel! Ich hoffe dir
mein gesünder Onkel, gleich,
gute, ein freundliches neues Jahr
in. eine lustige, gesünder
Kopf! — Ich habe Sonntag
den Onkel, eine gute Nacht für mich
Lieber Onkel wie ich dich.
Denn müde für mich ein
Lustig sein. Ich habe aber ein
Mädchen, ich möchte ich spielen.
Ich eine kleine Mädchen
mein Onkel alle die ich
freuen die meine Onkel!
Denn ich ein. Hedwig.



Abb. 35:

Marianne, Elfriede und August (1924)



Abb. 36:

Elfriede und August (1926)



Abb. 37:

Marianne, Elfriede und August (1932)



Abb. 38:

Erben des Hofes Im Winkel (1936)
Hedwig, Lisbeth, Fritz, Marianne, Alfred
Kinder: Hildelinde aus Magdeburg, August, Elfriede



Örtlichkeiten

Abb. 36:

Sankt-Georgs-Kirche Bleckendorf (erbaut 1876)



Abb. 40:

Heinrich Herbsts Haus in Bleckendorf (1932)
Geburtshaus von Anna Herbst



Abb. 41:

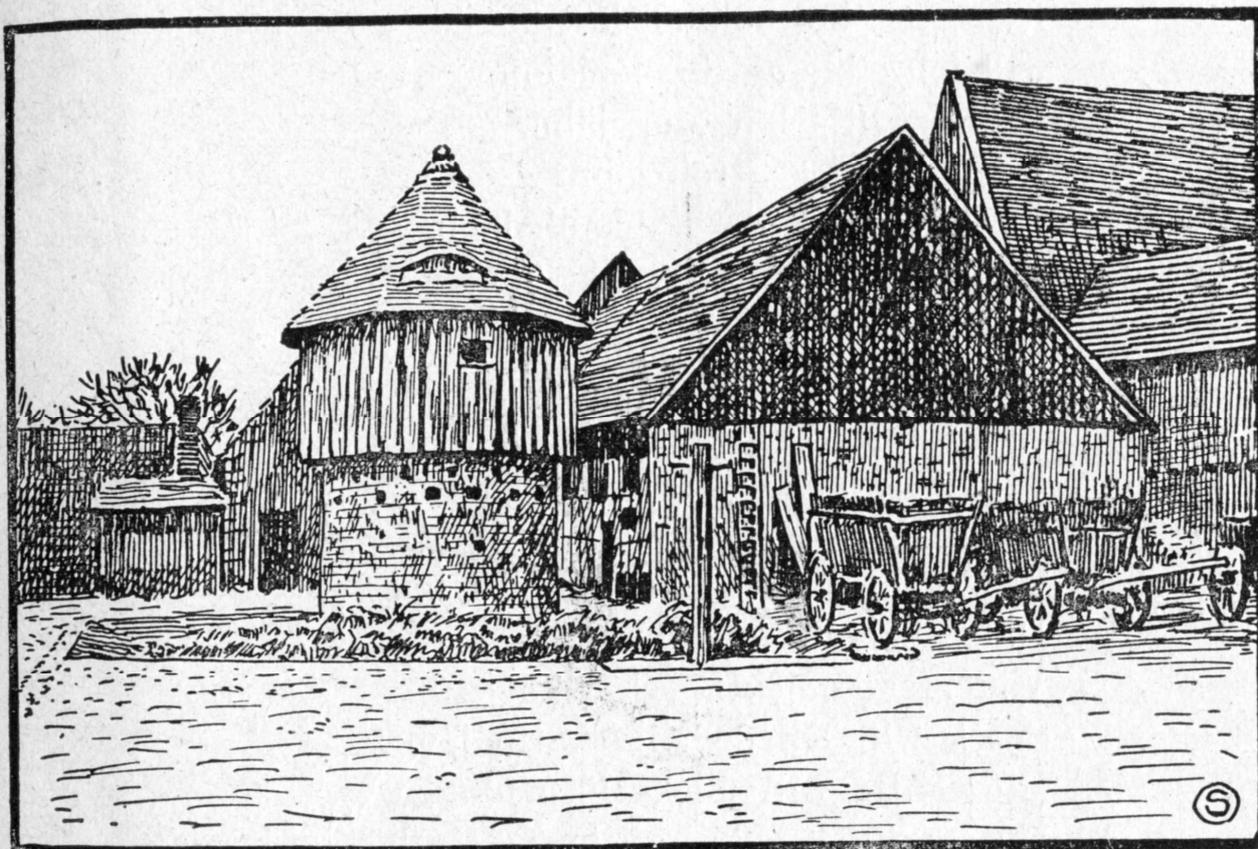
Egeln, Dorfstraße, mit Langes Haus (letztes links)

Von rucksackkruemel, CC BY 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=52573038>



Abb. 42:

Herbsts Hof mit Taubenturm
Abbildung im Grundschullesebuch Börde von 1929



Auf einem Bauernhof in Ahendorf mit altem Taubenturm.

Abb. 43:

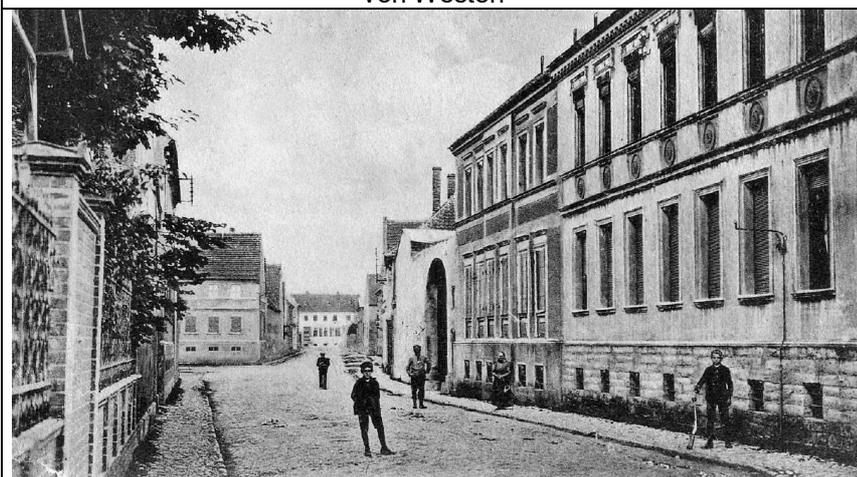
Hof in der Atzendorfer Bauernstraße (1918?)
Lisbeth, Hedwig, ?la, Marianne, Anna, Albert und Heinrich Herbst



Abb. 44:

Hof in der Atzendorfer Bauernstraße (1918?)

von Westen



von Osten



Abb. 45:

Im Winkel (Pfingsten 1916)

Anna und Albert Lisbeth, Fritz, Hedwig, Alfred, Marianne und Enkelin Marianne



Abb. 46:

Garten Im Winkel (1919)

Anna und Albert mit Alfred, Lisbeth, Fritz, Marianne, Enkelin Marianne, Hedwig, Heinrich



Abb. 47:

Haus Im Winkel (1920)

Lisbeth, Marianne, Marianne, Hedwig (?), Anna, Reinhold



Erinnerungsstücke

Abb. 48:

Tischdecke, Fotoalbum, Sessel, Handarbeiten, Teeservice



Abb. 49:

Kaffeeservice



Abb. 50:

Brosche



Abb. 50:

Annas Uhr
mit Uherschlüssel und geflochtenem Halsband aus Haar

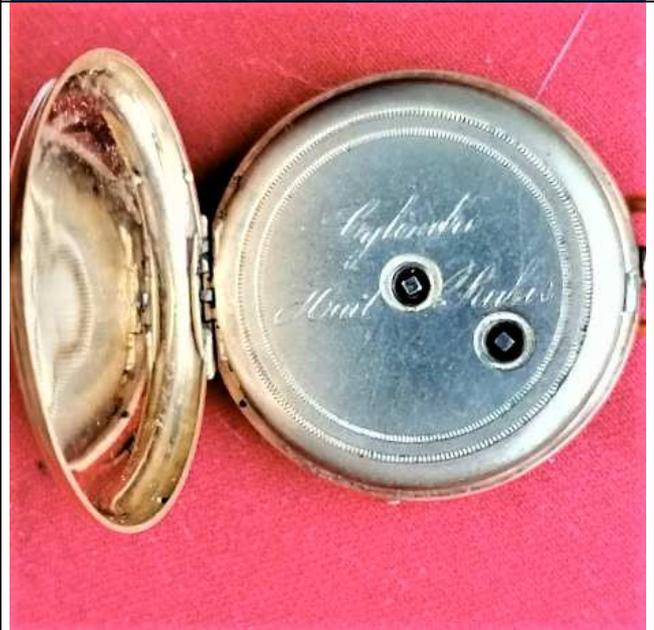


Abb. 51:

Handtücher mit Monogramm AH



Abb. 54:

Anna Herbst an den Sohn Alfred (27.08.1907)



Abb. 55:

Anna Herbst an den Sohn Alfred (21.09.1907)



Abb. 57:

Brief an den Musketier Alfred (19.06.1915)
 Albert Herbst mit Enkelin Marianne



Abb. 58:

Urkunde der Ehegedenkmünze (1928)



Abb. 59:

Gratulation zur Goldenen Hochzeit (1928)

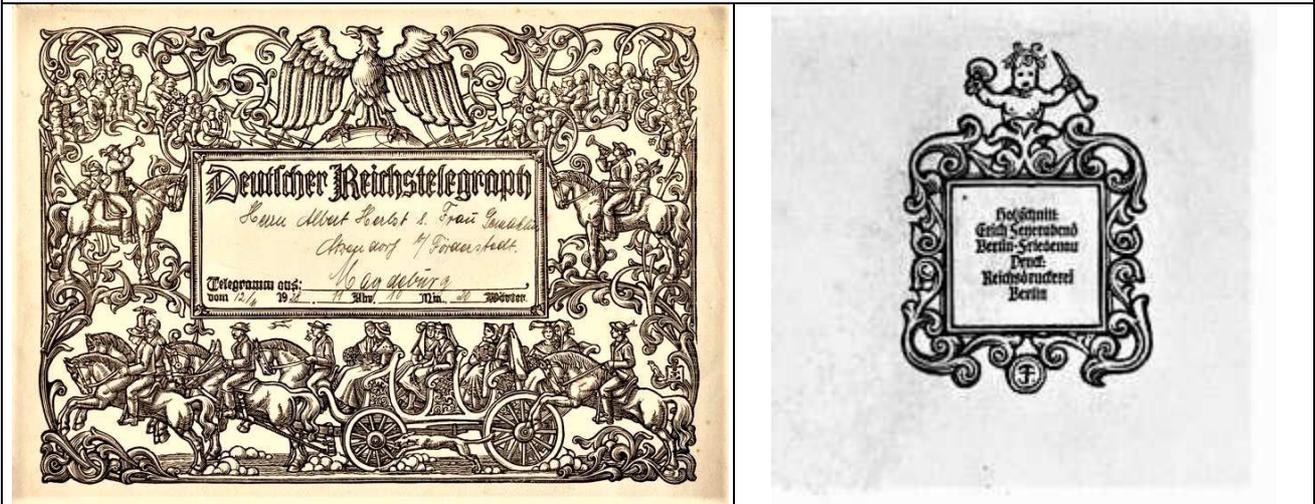


Abb. 60:

Erinnerungskreuz
des Vaterländischen Frauen-Vereins vom Roten Kreuz
(1929)



Anna-Herbst-Dokumente [AH-Dok TTMMJJ]
Anhang zu Anna Herbst (1860 – 1936)

Verzeichnis

AH-Dok

- 07.09.1861 Separationssache Bleckendorf
 26.11.1872 Grundbuch von Atzendorf Kreis Calbe Band II Blatt Nr. 62
 31.07.1879 Grundbuchblatt Bd.1 No.7 Bleckendorf
 15.08.1879 Gebäudesteuerverwaltung Wanzleben
 20.11.1880 Erbvergleich
 21.02.1881 Verwaltungs=Rechnung des Vormunds Sticherling für das Jahr 1880
 15.09.1881a Löschung einer Hypothek
 15.09.1881b Eigentumsübertrag
 27.09.1881 Grundbuch Bleckendorf Bd.3 Bl.116
 15.10.1881 Grundbuch Bleckendorf Bd.I Bl.7
 04.11.1881 Grundbuch Atzendorf Bd.X Bl. No.331
 24.06.1883 Abschreibung einer Marksteinschutzfläche
 13.01.1888 Ackerverkauf an die Eisenbahn
 22.02.1888 Preußischer Hypothekenbrief
 25.05.1888 Grundbuch von Förderstedt Band XII Blatt Nr. 369
 08.08.1888 Grundbuch Förderstedt Abt.I Bd.XII Bl.370
 27.09.1889 Grundbuch Wolmirsleben Bd.3 Bl.116
 o. J. [1889] Handschriftliche Notiz
 22.02.1890 Grundbuch von Atzendorf, Kreis Calbe. Band II Blatt Nr. 47.
 20.01.1893 Pacht=Contract zw. Albert Herbst in Atzendorf u. A. Dietrich
 27.03.1893 Vollmacht
 27.03.1893 Grundbuch Bleckendorf
 01.04.1893 Pacht=Contract zw. Anna Herbst u. August Kühne
 14.06.1893 Grundbuch Atzendorf
 15.10.1899 Verlängerung Pachtvertrag
 14.04.1902 Pacht=Contract zw. Albert Herbst u. A. Dietrich
 28.05.1913 Pacht-Contract zw. A. Herbst u. Böckelmann
 05.10.1916 Übertragung einer Hypothek
 27.08.1918 Kaufvertrag zw. Albert und Anna Herbst u. Sohn Reinhold
 21.12.1918 Übertragung eines Hypothekenbriefs
 12.01.1919 General Vollmacht
 11.02.1919a Teilweise Löschung eines Hypothek
 11.02.1919b Grundbuch Atzendorf Band 20 Blatt 722
 20.09.1920a Schenkungssteuerbescheid
 20.09.1920b Steuerbescheid
 15.04.1921 Bescheid zum Einspruch Schenkungssteuer
 21.07.1921 Grundbuch Atzendorf Bd.20 Bl. 722
 20.10.1921 Erbverzichtserklärung
 15.11.1921 Grundbuch Atzendorf Bd.20 Bl. 722 Abt. III Spalte Hypotheken
 07.12.1921a Grundbuch Atzendorf, Bd. 20, Bl. Nr. 722 III. Abt. Veränderungen
 07.12.1921b Grundbuch Atzendorf, Bd. 20, Bl. Nr. 722 Sp. II Veränderungen
 10.12.1921 Schenkungssteuerbescheid für Marianne Herbst
 21.07.1924 **Grundbuch Atzendorf Bd.20 Bl. 722**
 21.11.1929 Urkunde zum Erinnerungskreuz
 28.08.1930 Ladung zur Testamentseröffnung des verstorbenen Rentners Albert Herbst
 08.12.1930 Erklärung zur Testamentseröffnung
 13.12.1930 Nachlasswert des Albert Herbst
 27.12.1930 Erklärung über den Wert des Nachlasses von Albert Herbst
 06.01.1931a Nachlasswert
 06.01.1931b Testament der Eheleute Albert und Anna Herbst
 27.03.1931 Grundbuch Atzendorf Bd. 20 Bl 722 Abt.III Hypotheken
 29.09.1933 Amtsgericht Staßfurt
 13.11.1933 Amtsgericht Staßfurt
 18.05.1934a Grundbuch Atzendorf Bd. 2 Bl. Nr. 62 / Bd. 12
 18.05.1934b Grundbuch Atzendorf Bd. 2 Bl. Nr. 62 / Bd. 12
 09.10.1934 Überprüfung der Vermögenserklärung
 17.10.1936 Umschreibung des Grundstücks Atzendorf Bl. 851 / Bd. 2 Bl. Nr. 47
 03.12.1936 Rechnung über einen Sarg

Herbst-Blätter Band 8. Anna Herbst

07.10.1937	Rechnung über ein Grabmal
21.04.1950	Vollmacht für Friedrich Herbst
28.04.1950	Erteilung eines Erbscheins
17.07.1950	Grundbuchblatt von Atzendorf Nr. 22
1950	Löschung einer Hypothek
19.06.1955	Vorlage eines Hypothekenbriefs

I.

Der Ackergutsbesitzer Friedrich Wilhelm Herbst, welcher am 15^{ten} Februar 1874 zu Atzendorf gestorben ist, hat unter dem 6^{ten} Februar 1874 mit seiner Ehefrau Catharine Dorothee geb. Bothe einen Erbvertrag abgeschlossen. In diesem Erbvertrag sind als Erben und zwar sowohl seitens des Herbst selbst als auch seiner genannten Ehefrau eingesetzt:

1. der überlebende Ehegatte,
 2. die Kinder aus beiden Ehen des Herbst, d.i. aus 1^{ter} Ehe mit Dorothee geb. Eggert folgende Kinder:
 - a. Die Ehefrau Thaeter, oben aufgeführt sub 1.
 - b. Die Ehefrau Freydank, oben aufgeführt zu 2.
 - c. Die jetzige Ehefrau Curths, oben aufgeführt zu 3.
- ferner aus II^{ter} Ehe mit Catharine Dorothee geb. Bothe.
- d. Friedr. Wilhelm , oben aufgeführt zu 4.
 - e. Heinrich Albert, oben aufgeführt zu 5.
 - f. Christian August Reinhold,
 - g. Dorothee Wilhelmine,
 - h. Anna Friederike Wilhelmine,

so daß die genannten Personen, welche den Erbvertrag als rechtsgültig anerkannt haben, als die Rechtsnachfolger des zuerst verstorbenen Herbst und die Rechtsnachfolger der Ehefrau Herbst, welche am 27^{ten} Juli 1880 ebenfalls gestorben ist, anzusehen sind.

II.

Die drei letztgenannten Kinder:

Christian August Reinhold,
Dorothee Wilhelmine und
Anna Friederike Wilhelmine

sind noch minderjährig und werden vertreten durch den Vormund Wilhelm Bothe, sowie den Gegenvormund Schnock, oben aufgeführt sub. No. 6 und 7. Der Erbvertrag befindet sich in begl. Abschrift bei den Vormundschafts-Acten Herbst H. 75, woselbst auch die Todtenscheine der Eheleute Herbst liegen und aus denen ferner die Bestellung der Vormünder für die Minorennen hervorgeht.

III.

Der genannte Erbvertrag der Herbst'schen Eheleute bestimmt im §.2, daß der Ueberlebende bis zum 6^{ten} August 1886. den ganzen Nachlaß und Nießbrauch besitzen, frei verwalten und darüber verfügen soll. Vom 6^{ten} August 1886 ab soll der Heinrich Albert Herbst den von dem Ehemann Herbst, seinem Vater her-rührenden unbeweglichen Nachlaß für den Annahmepreis von 20000 rth und die Schulden annehmen excl. der Plantage und unter Auflage bestimmter Verpflichtungen, sowie unter Angabe der Zahlungsbedingungen.

IV.

Da nun bereits beide Eheleute Herbst gestorben sind und der Erbvertrag keine Bestimmungen darüber enthält, wie es in solchem Falle mit dem hauptsächlich in Betracht kommenden Gute zu halten ist, welches Heinrich Albert Herbst im Jahre 1886 übelnehmen soll, da ferner der übrige Nachlaß der beiden Eheleute Herbst, insbesondere die Plantage, die von der Uebernahme ausgeschlossen war, und der Grundbesitz der Ehefrau Herbst, zu reguliren ist, und da endlich es sicher in der Absicht der Erblasser gelegen hat, daß das Herbst'sche Gut auch bis zum Jahre 1886 in der Familie bleiben solle, so haben wir sämtliche Erschienenene als die Erben bezw. Vertreter der Erben der Eheleute Herbst uns über den Nachlaß gütlich geeinigt und schließen folgenden Erbvergleich ab, die Ehefrauen unter Zustimmung ihrer Ehemänner, die Vormünder unter vorausgesetzter Zustimmung des Vormundschafts=Gerichts.

§. 1.

Der gesamte Nachlaß der Eheleute Friedrich Wilhelm Herbst und Catharine Dorothee geb. Bothe, bestehend insbesondere

1. aus dem Herbst'schen Gute zu Atzendorf
 - a. Wohnhaus mit 6 Ar Hof und 9 Ar Garten, 3 Ställen, 2 Scheunen, Taubenhaus, Waschhaus, ferner Wohnhaus mit Wiederkehr und 1 Ar Hof Kbl. 7 Abschn. 124/7.
 - b. Acker am schiefen Berge No. 184. Kbl. 11 Abschn. 23. Größe 38,86,70 H.
 - c. Garten in der Plantage No. 210 Kbl. 6 Abschn. 45/7. Größe 0,35,20 H.
 - d. Acker am Eickendorfer Wege No. 110. Kbl. 3 A.13. Gr. 14,53,10 H. eingetragen im Grundbuche von Atzendorf Bd. II Bl. Nr. 47.
2. aus dem Acker im langen Felde von Nr. 3 Kbl. 1 A.14/3. Gr. 2,55,30 H. eingetragen im Grundbuche von Atzendorf Band X. Blatt No. 303.
3. aus dem gesammten Zubehör, Wirtschafts= Inventar, sei es beweglich oder unbeweglich.
4. aus den dazu gehörigen Activis und Passivis, über welch' letztere noch unten besonders gehandelt wird, sowie ferner der Ertrag der Wirthschaft auch nach dem Todestage der Wittwe Herbst – wird von den Erben dem Heinrich Albert Herbst schon jetzt, als alleiniges Eigentum erb= und eigentümlich in Bausch und Bogen überlassen zu dem Gesamt=Annahme=Preise von 45.000 rth = 135.000 Mark (Einhundert fünf und dreißigtausend Mark.)

Die sämmtlichen Erschienenen als Miterben des verstorbenen Ackergutsbesitzers Friedrich Wilhelm Herbst und dessen Ehefrau Catharine Dorothee geb. Bothe lassen das bezeichnete Grundeigenthum an Heinrich Albert Herbst hiermit auf und bewilligen seine Eintragung als Alleineigenthümer im Grundbuche.

§. 2.

Die Uebergabe der Wirthschaft und des Wirthschafts=Inventars wird als bereits geschehen angesehen.

§. 3.

Ausgenommen von der Uebertragung des Nachlasses sind die zu demselben ebenfalls gehörigen Betten, das Bettzeug, Leinen und die sonstigen zur Ausstattung eines Kindes gehörigen Mobilien, diese sämmtlich werden vielmehr den noch nicht ausgestatteten Kindern aus der II^{ten} Ehe als Allein=Eigenthum überlassen und die Uebergabe wird als vollzogen angesehen.

§. 4.

Als Uebernahme=Termin gilt der Todestag der Wittve Herbst, d. i. der 27^{te} Juli 1880.

§. 5.

Die Annahme=Summe von 135000 Mark soll in folgender Weise bezahlt werden:

1. Jedes Kind aus der I^{ten} Herbst'schen Ehe d. i. die Ehefrauen Thaeter, Freydank und Curths, welche schon ihre Ausstattung und Muttererbe erhalten haben, solche also bei gesetzlicher Theilung zu conferiren haben würden, erhält, damit sie gegen ihre übrigen Geschwister weder bevorzugt noch benachtheiligt erscheinen, 14.670 Mark, alle drei zusammen also 44.010 Mark
2. Die Kinder aus der II^{ten} Ehe d. i. Friedrich Wilhelm, August Reinhold, Dorothee Wilhelmine und Anna Friederike Wilhelmine erhalten ein jedes 18.000 Mark, alle zusammen also 72.000 Mark
3. Ferner übernimmt der Annehmer die sämmtlichen Schulden, welche wie folgt aufgeführt werden:
 - a. im Grundbuche Atzendorf Band II. Bl. No. 47 für die Wittve Eisenhardt, Auguste geb. Bertram zu Magdeburg

Abtheilung III. No. 1

1.133 1/3 rth

3.000 rth incl. 1000 rth Gold

Abth. III. No. 4

500 rth

Abth. III. No. 11

1000 rth

Ferner stehen daselbst Abtheilung III. No. 7 noch zweimal 1040 rth 9 Pf. Muttergeld für Marie Helene Bertha und Dorothee Emma Herbst eingetragen, die aber bezahlt sind und deren Löschung jetzt erfolgen wird.

b. folgende nicht hypothekarisch eingetragene Schulden:

an Partik. Wallstab zu Altsalze	500
an Cantor Neubauer bzw. dessen Erben	500 rth
an Kaufmann Christian Bothe in Borne	200 rth

Außer diesen speciell aufgeführten Schulden übernimmt der Annehmer die etwa noch vorhandenen geringfügigen Schuldposten, die aus dem gewöhnlichen Verkehr herrühren.

Heinrich Albert Herbst wird bewirken, daß die gesammten Gläubiger seine minorennen Geschwister ausdrücklich aus der Mithaftbarkeit entlassen und die bezüglichen Scheine binnen 6 Wochen zu den Vormundschafts=Acten einreichen.

4. Die jetzt noch fehlenden 1.490 Mk. sollen dadurch als ausgeglichen angesehen werden, daß der Uebernehmer die durch die Auflassung und Eintragung und Auseinandersetzung entstehenden Kosten incl. Stempel übernimmt.

§. 6.

Die Antheile der großjährigen Geschwister, also:

a. für Frau Thaeter	14.670 Mk
b. für Frau Freydank	14.670 Mk
c. für Frau Curths	14.670 Mk
d. für Fr. Wilhelm	18.000 Mk
<u>zusammen</u>	<u>62.010 Mk</u>

sollen bis zum 1^{ten} April 1881 von Heinrich Albert Herbst mit 4% Zinsen seit dem Todestage der Wittve Herbst d. i. seit dem 27^{ten} Juli 1880 baar bezahlt werden. Sollte bis zu dem genannten Zeitpunkte die Zahlung nicht erfolgt sein, so werden die Kapitalien mit 5% verzinst.

§. 7.

Die Antheile der 3 minorennen Geschwister, also

a. für August Reinhold	18.000 Mk
b. für Dorothee Wilhelmine	18.000 Mk
c. für Anna Friederike Wilhelmine	18.000 Mk
<u>zusammen</u>	<u>54.000 Mk</u>

AH-Dok 25.05.1888

Grundbuch von Förderstedt Band XII Blatt Nr. 369

Abschrift

Amtsgericht Stassfurt.

Bezeichnung des Grundstücks.

Titelblatt.

Nr. 1 **Acker; hinterste Makarene** von Nr. 398.
Kartenblatt 4 Parzelle 65/7.
Größe 79 a 50 qm,
Reinertrag: 17,14 Taler,
Grundsteuerbuch Artikel 251.

**Erste Abteilung
Eigentümer.**

Die Ehefrau des Ökonomen Albert Herbst, Anna Auguste geborene Herbst zu Atzendorf.
Erwerbsgrund

Aufgelassen am 24. Mai und eingetragen am 25. Mai 1888.

Zweite Abteilung.

Lasten und Einschränkungen des Eigentümers:

Nr. 1
Auf dem Grundstück unter 1 ruht die Verbindlichkeit, einen Weg von einer Ruthe Breite in der Richtung vom Atzendorfer Wege durch den Plan Nr. 398 Sect. 1 zur gemeinschaftlichen Benutzung und Unterhaltung mit den Besitzern der Planstücke Nr. 398 zu legen laut Vertrages vom 13. Februar 1860.
Eingetragen zufolge Verfügung vom 5. November 1860.

zu Nr. 1.

Mit den abbeschriebenen beiden Parzellen auf Band 15 Blatt 495 und Band 15 Blatt 496 dieses Grundstücks zur Mithaft übertragen am 14. Juni 1880.

Kalbow

Nr. 2 Gelöscht.

Dritte Abteilung.

Nr. 1, 2, 3: Gelöscht.

*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*

AH-Dok 08.08.1888

Grundbuch Förderstedt Abt.I Bd.XII Bl.370

Ehefrau des Gutsbesitzers Albert Herbst Anna geb. Herbst

Auflassung vom 19.07.1888. Eintragung des Miteigentums der Ehefrau am Grundstück Grundbuch Förderstedt Abt.I Bd.XII Bl.370

Acker, hinterste Macarene von No. 398 Kartenblatt 4 Flächenabschnitt 6 ³/₇ Größe 2 Hectar 38 ar 70 □meter

Reinertrag 51,22 Thaler

*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*

AH-Dok 27.09.1889

Grundbuch Wolmirsleben Bd.3 Bl.116

Frau Amtmann Friederike Gödecke geb. Bischoff zu Halle

Frau Anna Auguste Herbst, Frau des Gutsbesitzeras Heinrich Albert Herbst

Hypothek vom 27.09.1881 über 43.100M mit 4½% Zinsen für Frau Gödecke.

*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*

Zweite Abteilung

Hypotheken, Grundschulden und Rentenschulden

Nr. 1 bis 14:

Gelöscht.

Nr. 15:

36.000 M. (Sechsdreißigtausend Mark) Darlehn, mit 4 % in ½ jährlichen Terminen verzinslich, vom 19. Januar 1888 an und nach dreimonatlicher Kündigung rückzahlbar, so, daß alle Zahlungen franco Quedlinburg zu leisten sind, nur daß, wenn der Schuldner auch nur einmal länger als 14 Tage nach der Fälligkeit im Rückstande bleibt, das Kapital ohne Kündigung sogleich fällig ist. Eingetragen am 22. Februar 1888 aus der Schuldurkunde vom 19. Januar 1888 für die Städtische Sparkasse in Quedlinburg.

Nr. 16:

Gelöscht.

*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*

AH-Dok 20.01.1893

Pacht=Contract zw. Albert Herbst in Atzendorf u. A. Dietrich

Pacht=Contract zwischen dem Oeconom Herr Albert Herbst in Atzendorf als Verpächter und der Firma A. Dietrich in Bleckendorf als Pächter

29 ¼ Morgen im Steinkuhlenfelde vom 01.10.1893 bis 1905

Pachtsumme 1.404 Mark

Pächter trägt Steuern, Lieferungen, Einquartierungen, Fuhren, Lasten und Abgaben

Pächter lässt auf Wunsch des Verpächters dessen Wiesen in der Heuzeit durch seine Leute auf Kosten des Verpächters mähen

Erben des Pächters sind an den Vertrag gebunden.

Pächter übernimmt die Spritzen- und Militärfuhren

*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*

AH-Dok 27.03.1893a

Vollmacht

Frau Gutsbesitzer Herbst Anna Auguste geb. Herbst

Vollmacht für Ehemann Albert Herbst in allen Angelegenheiten bei Gericht und anderen Behörden

*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*

AH-Dok 27.03.1893b

Grundbuch Bleckendorf

Frau Oeconom Herbst, Anna geb. Herbst in Atzendorf

Eintragung von 29 Ar 60 qm „Ueber dem Mühlenwege“

*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*

AH-Dok 01.04.1893

Pacht=Contract zw. Anna Herbst u. August Kühne

Ehegattin des Gutsbesitzers Herrn Albert Herbst, Anna geb. Herbst, im ehelichen Beistande, zu Atzendorf Gärtner Herr August Kühne in Bleckendorf

§1. Grundstücke:

1 Großkossatenhof Nr. 6a zu Bleckendorf mit Garten, aber ausschließlich der in §3 genannten Wohnräume, Ställe, Scheune und der im Garten stehenden Rüstern

2. Ackergrundstücke

a) 1 M 171 Rtn im Mittelfeld der Feldmark Wolmirsleben

b) 7 Mrg. an der Kreis-Chaussee von Bleckendorf nach Etgersleben in der Flurmark Bleckendorf

c) ¾ Mrg. auf dem kleinen Anger in der Feldmark bd

auf die Dauer von 6 Jahren ab 01.10.1893 bis dahin 1899.

§2.

Pachtpreis 825,- Mark im Jahr, zahlbar zur Hälfte am 01.04. und am 01.10.

Landwirthschaft dienende Inventar, ebenso die Aussaat und die Saaten, wie sie sich zur Zeit der Uebergabe befinden und die Aktien der Zuckerfabrik Marienstuhl zu Egelu, die abgetreten werden.

§. 2.

Die Uebergabe der verkauften Grundstücke und beweglichen Sachen soll am 1. April 1919 erfolgen, und gehen mit diesem Tage Gefahr, Lasten, Abgaben, Nutzungen und Vortheile auf den Käufer über. Die Auflassung soll zu gleicher Zeit erfolgen, ausgenommen sind die Erträgnisse aus den Aktien der Zuckerfabrik Marienstuhl für die Campagne 1818/19, die dem Verkäufer verbleiben.

§. 3.

Der Kaufpreis wird auf 900 Mark pro Morgen verabredet und im Ganzen auf 186.000 Mark, einhundertsechszwanzigtausend Mark. Von diesem Kaufgelde werden die Geschwister der Käufer

- a/ Fräulein Hedwig Herbst,
- b/ Fräulein Marianne Herbst,
- c/ Fräulein Elisabeth Herbst,
- d/ dem Kaufmann Alfred Herbst,
- e/ dem Banklehrling Friedrich Herbst

je 30.000 Mark in Anrechnung auf Elternerbe überwiesen und sind diese je 30.000 Mark den Berechtigten mit 4 von Hundert jährlich in halbjährlichen Raten vom 1. April 1918 ab zu verzinsen und nach einer sechsmonatlichen Kündigung zu zahlen. Zur Sicherheit für Capital und Zinsen verpfändet der Käufer die erkauften Grundstücke, bewilligt und beantragt die Eintragung im Grundbuche. Die Bildung von Hypothekenbriefen soll ausgeschlossen sein. Die auf den verkauften Grundstücken eingetragenen 36.000 Mark für Herbst, die Erschienenen zu 2, übernimmt der Käufer als Allein- und Selbstschulden mit den Zinsen vom 1 April 1919 ab. Der Bruder des Käufers, Heinrich Herbst, in Bleckendorf, soll nichts mehr erhalten, da er bereits abgefunden ist.

§. 4.

Von der verkauften Grundstücken sind ca. 152 Morgen verpachtet und tritt der Käufer in das Pachtverhältnis mit dem 1 April 1919 ein und zahlt die Pachtgelder von dieser Zeit an.

§. 5.

Der Käufer hat seinem Vater, dem Erschienenen zu 1 und seiner Mutter, der Erschienenen zu 2, in dem verkauften Hause folgende Räumlichkeiten auf deren Lebenszeit zu gewähren:

- a/ Zwei Zimmer oben im Hause, westlich, Eingang an der Treppe, wie sie die Berechtigten bereits ausgewählt haben.
- b/ Die Hälfte Obst von der mitverkauften Plantage und zwar in abgepflücktem Zustand und unentgeltlich.
- c/ Jährlich 50 Centner gute Kartoffeln, und zwar zu dem ortsüblichen Preise, aber frei Keller in das Haus „Im Winkel“ 63 (:Schattenhof:) zu liefern.
- d/ Außerdem hat der Käufer seinen Eltern Kutsch- und andere Fuhren auf deren Verlangen zu leisten, aber unentgeltlich.
- e/ Außerdem hat der Käufer seinen Eltern auf deren Erfordern Futter und Futterkorn für Geflügel und Ziege gegen ortsüblichen Preis zu liefern.

Die Leistungen ad b bis e stehen den Eltern der Käufer ebenfalls auf Lebenszeit zu.

Zu Sicherheit für diese Berechtigungen bestellt der Käufer mit den verkauften Grundstücken Sicherheit und bewilligt deren Eintragung im Grundbuch.

Der Wert der Berechtigungen ad a, b und d wird auf jährlich je 30 [mit Kopierstift: 100] Mark berechnet.

Der Verkäufer ist 62 Jahr, die Ehefrau 58 Jahr alt.

§. 6.

Die Verkäufer ertheilen dem Käufer Vollmacht, die erkauften Grundstücke an sich selbst aufzulassen und soll diese Vollmacht auch für die Erben des Verkäufers Gültigkeit haben und nicht durch dessen Tod aufgehoben werden.

§. 7.

Die Kosten und Stempel des Vertrages und der Auflassung trägt der Verkäufer, ebenso die etwaige Umsatzsteuer. Der Vertrag soll für beide Theile je einmal ausgefertigt werden.

§. 8.

Sollte der Käufer die erkauften Grundstücke innerhalb 15 Jahren, vom 1 April 1919 ab gerechnet, veräußern, so hat er von dem erzielten Mehrerlös an seine Geschwister $\frac{3}{4}$ zu zahlen und soll diese Verpflichtung ebenfalls eingetragen werden im Grundbuch. Der Sohn des Verkäufers, Heinrich Herbst, soll auch in diesem Falle nichts erhalten.

§. 9.

Die Frau Herbst, die Erschienenen zu 2, nimmt die ihr gewährten Vortheile an. Der Ehemann Herbst genehmigt die Erklärungen seiner Ehefrau.

Das Protokoll ist vorgelesen, von den Erschienenen genehmigt und von ihnen wie folgt, eigenhändig unterschrieben

Albert Herbst.
Anna Herbst.
Reinhold Herbst.
Emil Franke, Notar.

Vorstehende in das Register unter No. 455, Jahr 1918 eingetragene Verhandlung wird hiermit für den Gutsbesitzer Albert Herbst in Atzendorf ausgefertigt.
Egeln den 9 September 1918

Emil Franke
Königlicher Notar zu Egeln

[Notars-Papiersiegel am schwarz-weißen Band.]

Folgt die Aufstellung der Notariatskosten, Summe 198 M 60 Pf..

*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*

AH-Dok 21.12.1918

Übertragung eines Hypothekenbriefs

Vorstehende Hypothek ist abgetreten mit den Zinsen seit dem 1. October 1916 an die Ehefrau des Landwirts Heinrich Albert Herbst in Atzendorf.

*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*

AH-Dok 12.01.1919

General Vollmacht

Anna Herbst geb. Herbst und Albert Herbst als mitunterzeichnender Ehemann (beider Unterschriften) Generalvollmacht für den **Landwirt Reinhold Herbst** in Atzendorf für „alle meine Angelegenheiten“.

*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*

AH-Dok 11.02.1919

Teilweise Löschung eines Hypothek

Teilweise Löschung, Übertragung auf Atzendorf Bd.2 Bl.47

*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*

AH-Dok 11.02.1919b

Grundbuch Atzendorf Band 20 Blatt 722

An Kaufmann **Alfred Herbst**

150.000 Mark, verzinslich mit 4%

je 30.000 für **Fräulein Hedwig Herbst, Fräulein Marianne Herbst, Fräulein Elisabeth Herbst, Kaufmann Alfred Herbst, Banklehrling Friedrich Herbst,**

bewilligt am 27.08.1918, eingetragen am 11.02.1919.

Nr.1 Vollspannerhof Nr. 47, Wohnhaus mit Hof und Garten, Größe 84a 70qm

Nr. 2 Acker am schiefen Berge; 38 ha, 86 a, 70 qm

Nr. 3 Acker am Eickendorfer Wege 14 ha, 55 a, 10 qm

Nr. 4 In der Plantage, Garten, 20 a, 17 qm

*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*

AH-Dok 20.09.1920a

Schenkungssteuerbescheid

Herrn Kaufmann Alfred Herbst in Atzendorf

Schenkungssteuerbescheid für die am 27.08.1918 vom Landwirt Albert Herbst

Betrag 3.360 Mark

Wert der Schenkung 30.000 M

*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*

AH-Dok 20.09.1920b

Steuerbescheid

Finanzamt Schönebeck a.E.
Gesondert an
Alfred Herbst
Hedwig Herbst

*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*

AH-Dok 15.04.1921

Bescheid zum Einspruch Schenkungssteuer

an Hedwig, Liesbeth, Marianne Herbst

*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*

AH-Dok 21.07.1921

Grundbuch Atzendorf Bd.20 Bl. 722

Eintragung Feingoldhypothek

*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*

AH-Dok 20.10.1921

Erbverzichtserklärung

Landwirt **Heinrich Herbst** zu Bleckendorf erklärt, dass er von seinen Eltern, dem Gutsbesitzer, jetzigen Altsitzer Albert Herbst und Ehefrau Anna geb. Herbst in Atzendorf sein Erbteil und darüber hinaus bereits erhalten habe und deshalb keine Ansprüche an ein künftiges Erbe stellen würde.
Unterschrift Heinrich Herbst

*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*

AH-Dok 15.11.1921

Grundbuch Atzendorf Bd.20 Bl. 722 Abt. III Spalte Hypotheken

100.000 Mark Darlehnsforderung + 4% Zinsen, 2/3% jährliche Tilgung. Im Range vor dem Altenteil der Gutsbesitzer Albert Herbst'schen Eheleute und vor den Posten III. Nr. 1 und 2 eingetragenen Posten von 36.000 M und 150.000 M.

Grundstück:

- Nr. 1: Vollspannerhof Nr. 47, Wohnhaus mit Hof und Garten. Kartenbl. 7, Parz. 129. Größe 34 a 70 qm
- Nr. 2: Acker am schiefen Berge Nr. 184, Parz. 23 a bis h, Größe 38 ha, 86 a, 70 qm
- Nr. 3: Acker am Eickendorferwege Nr. 110, Kartenbl. 3, Parz. 13, Größe 14ha, 55 a, 10 qm
- Nr. 4: Garten in der Plantage Nr. 210, Kartenbl. 6, Parz. 231/45, Größe 20 a, 17 qm, Größe 3 an Gutsbesitzer Albert und Frau Anna, Kaufmann Alfred, Hedwig, Elisabeth, Marianne Herbst

*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*

AH-Dok 07.12.1926a

An Gutsbesitzer Albert und Frau Anna, Kaufleute Alfred und Friedrich, Hedwig, Elisabeth, Marianne Herbst

Grundbuch Atzendorf, Bd. 20, Bl. Nr. 722 III. Abt. Veränderungen

Hypothek in III. unter Nr. 5 ist der Vorrang eingeräumt worden

*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*

AH-Dok 07.12.1926b

An Gutsbesitzer Albert Herbst und Frau geb. Herbst

Grundbuch Atzendorf, Bd. 20, Bl. Nr. 722 Sp. II Veränderungen

Nr. 1 (Ein lebenslänglicher Altenteil) Der Hypothek von 21.900.- GM nebst der Vormerkung auf Umwandlung dieser Hypothek ist der Vorrang eingeräumt worden.

*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*

AH-Dok 10.12.1921

Schenkungssteuerbescheid für Marianne Herbst

Es handelt sich in Ihrem Falle nicht darum, daß Sie durch die Führung eines gemeinsamen Hausstandes mit erwerbsunfähigen Abkömmlingen, sondern mit Ihren Eltern und Geschwistern an der Ausübung einer Erwerbstätigkeit gehindert sind. Für diesen Fall aber sieht das Gesetz keine Befreiung von Erbschafts- oder Schenkungssteuer vor.

*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*

AH-Dok 21.07.1924

Grundbuch Atzendorf Bd.20 Bl. 722

Umwandlung in Feingoldhypothek 4,30 kg

*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*

AH-Dok 21.11.1929

Erinnerungskreuz

Verband der Vaterländischen Frauen=Vereine vom Roten Kreuz des Kreises Calbe an den Zweigverein Atzendorf, z.H. Frau Oekonomierat Böckelmann
Erinnerungskreuz nebst Besitzurkunde für Frau Anna Herbst.
Unterschrift: Vors. Else Schulze geb. Köhne
Urkunde zum Erinnerungskreuz

*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*

AH-Dok 28.08.1930

Ladung zur **Testamentseröffnung** des verstorbenen **Rentners Albert Herbst**

*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*

AH-Dok 08.12.1930

Erklärung zur Testamentseröffnung

Erklärung, dass Anna Herbst und Sohn Friedrich nicht zur Testamentseröffnung am 11.12.1930 erscheinen werden.

*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*

AH-Dok 13.12.1930

Nachlasswert des Albert Herbst

Amtsgericht Staßfurt an Witwe Anna Herbst

Geschäftsstelle Amtsgericht fragt nach dem Nachlasswert des verstorbenen Mannes Albert Herbst

*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*

AH-Dok 27.12.1930

Erklärung über den Wert des Nachlasses von Albert Herbst

Handschriftliche (von Friedrich Herbst) Kopie einer Erklärung der Witwe Anna Herbst über den Wert des Nachlasses von Albert Herbst:

- 10 Morgen Acker á 800,00 Reichsmark
- M. 408- 4½% Ungarische Staatsrente
- K. 800- 4½% Oesterreichische Staatsschätze
- Lei. 500.- vereinh. amort. Rumänische Goldrente 4% von 1905
- M. 500- 4% Kursk-Kiewer Eisenbahn v. 1887
- M. 137,50 Deutsche Ablösungsschuld mit Auslosungsschein
- M. 12,50 Deutsche Kommunal-Sammel Ablösungsanleihe
- abzüglich KuK 1.980,40 Schulden bei der Darlehenskasse
- Der Wert des Vermögens:
 - 43 Morgen Acker á 500.- = 21.500.- RM
 - Grundstück (Häuser) #63 = 5.000.- RM
 - Hypothek =12.000.- RM
- Inventar ist nicht vorhanden, Mobiliar alt.

*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*

AH-Dok 06.01.1931a

Nachlasswert

Amtsgericht Staßfurt an Anna Herbst geb. Herbst
Nachlasswert 44.520 RM

*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*

AH-Dok 06.01.1931b

Testament der Eheleute Albert und Anna Herbst

7 Abschriften des gemeinschaftlichen Testaments der Eheleute Albert und Anna Herbst vom 04.09.1916

*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*

AH-Dok 27.03.1931

Das Amtsgericht an Landwirt Reinhold Herbst

Grundbuch Atzendorf Bd. 20 Bl 722 Abt.III Hypotheken

13.000 Goldmark Grundschuld +10 % Zinsen ab 01.01.1931 für die Ländliche Spar- und Darlehenskasse. Im Range vor Altenteil und Feingoldhypothek

Das Amtsgericht an Witwe Anna, Marianne, Elisabeth, Hedwig Herbst

Grundbuch Atzendorf Bd. 20 Bl 722 Hof 47 Abt.III Hypotheken

Vorrang der Hypothek über 13.000 Goldmark

*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*

AH-Dok 29.09.1933

Amtsgericht Staßfurt

Amtsgericht Staßfurt an Witwe Anna, Fr. Hedwig, Fr. Elisabeth, Fr. Marianne, Herrn Friedrich, Herrn Alfred Herbst

*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*

AH-Dok 13.11.1933

Amtsgericht Staßfurt an Albert Herbst

Aufforderung an Albert Herbst, mit seiner Ehefrau zwecks Übertragung des Grundbesitzes seiner Frau auf ihn binnen zwei Wochen vor dem Amtsgericht zu erscheinen.

*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*

AH-Dok 18.05.1934a

Anerbengericht

Geschäftsstelle des Anerbengerichts Staßfurt an die Bäuerin Frau Anna August Herbst

Ihr Hof wurde in die Erbhöferolle von Atzendorf B. 5, Bd. 2 Bl. 62 und Bd. 2 Bl. 47 eingetragen.

*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*

AH-Dok 18.05.1934b

Grundbuch Atzendorf Bd. 2 Bl. Nr. 62 / Bd. 12

Amtsgericht an den Bauer Herrn Albert Herbst und Frau, Atzendorf

Eintragung:

Erbhof

Die im Grundbuch von Atzendorf Band 2 Blatt 62 und Band 2 Blatt 47 verzeichneten Grundstücke sind eingetragen in der Erbhöferolle von Atzendorf Blatt 5.

Vermerkt auf Grund des Ersuchens des Anerbengerichts in Staßfurt vom 18. Mai 1934.

Gerichtskasse an Frau Witwe Anna Herbst Nr. 47

Kostenrechnung für Grundbucheintragung: Vermerk der Pfandentlassung auf den Hypothekenbriefen über 21.000,- und 13.000,-

*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*

AH-Dok 07.10.1937

Rechnung über ein Grabmal

Wilhelm Horstmann, Steinmetzmeister, Egel

Rechnung für Geschwister Herbst

Ein Grabmal (Unterplatte, Sockel und Postament umgearbeitet, einen neuen Kreuzfuß eingesetzt)	74,00
Das Marmorkreuz abgeschliffen	30,00
Inschrift für Frau Herbst. 49 Buchstaben gehauen und vergoldet á 50 Pf.	24,50
Anstrich, Aufstellen und Fundament	<u>18,00</u>

Summa RM 146,50

Betrag erhalten

Egel, d. 7. Oktb. 1937

Wilh. Hostmann

*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*

AH-Dok 21.04.1950

Vollmacht für Friedrich Herbst

Wolfgang Braun, Rechtsanwalt und Notar, zugelassen beim Landgericht Dessau
an Frl. Hedwig Herbst, Atzendorf, Post Staßfurt-Land

Als Anlage **Vollmacht für Friedrich Herbst.**

Kosten: Wert 27.000,00 DM + Gebühren und Steuern = 70,28 DM

*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*

AH-Dok 28.04.1950

Erteilung eines Erbscheins

Amtsgericht Calbe Saale, Zweigstelle Stassfurt

Nachlaßsache Herbst, Atzendorf

Erteilung eines Erbscheins nach Entrichtung von 132,50 DM

Betrag erhalten am 06.05.1950

*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*

AH-Dok 17.07.1950

Grundbuchblatt von Atzendorf Nr. 22

Amtsgericht Calbe Saale, Zweigstelle Stassfurt

an Frl. Hedwig, Elisabeth, Buchhalter Friedrich, Alfred Herbst, (19b) Atzendorf

Atzendorf Bl. 722/28

Auf dem Grundbuchblatt von Atzendorf Nr. 22 Eigentümer: Der am 31. Juli 1922 geborene Bauer August Herbst in Atzendorf, ist folgendes eingetragen worden:

III. Abteilung – Spalte Löschungen:

Nr. 1 Preis von 4,30 kg. Feingold gelöscht am 17. Juli 1950.

Auf Anordnung

[Unterschrift]

Justizobersekretär

*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*

AH-Dok 1950

Löschung einer Hypothek

Löschung der Hypothek von 4,30 kg Feingold zugunsten von August Herbst

*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*

AH-Dok 19.06.1955

Vorlage eines Hypothekenbriefs

R. Lohel, Rechtsbeistand, Stassfurt, Hohenerxlebener Str. 21 b

an Herrn Landwirt August Herbst

Vorlage des Hypothekenbriefs über 4,30 kg Feingold zwecks Löschung.

*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*_*